

Coface 2009

Your trade risks, under control.



coface **AUSTRIA** 
KREDITVERSICHERUNG

Coface Austria Kreditversicherung AG

Stubenring 24, 1010 Wien, Austria
T: +43 (1) 515 54-0, www.coface.at

Inhalt/Text:

Susanne Krönes, Oliver Krupitza

Koordination/Produktion

prime consulting, Wien

Grafik/Druck

goodfriends werbeagentur, Wien

Fotos:

Kurt Keinrath Photography, Wien

Content/Text:

Susanne Krönes, Oliver Krupitza

Coordination/Production

prime consulting, Vienna

Graphics/Printer

goodfriends werbeagentur, Vienna

Photos:

Kurt Keinrath Photography, Vienna

Wir haben den Geschäftsbericht mit höchster Sorgfalt erstellt.
Rundungs-, Satz- & Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden.

We have prepared this annual report with the greatest degree of care.
However, rounding, typesetting and printing errors cannot be excluded.

GESCHÄFTSBERICHT

Firmenphilosophie	4
Vorwort	5
Organe	6
Lagebericht	7
Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Anhang	20
Bestätigungsvermerk	27
Bericht des Aufsichtsrates	28
Annual Report	29

„ Coface bietet als verlässlicher Wegbegleiter im Risikomanagement integrierte Services für Kreditversicherung, Information, Inkasso und Factoring. Als einer der Key Player im Bereich Kreditversicherung ermöglichen wir unseren Kunden professionelles Risikomanagement und einen umfassenden Schutz vor Forderungsausfällen. Unser Ziel ist, unseren Kunden mit der strategischen Verknüpfung unserer Risikoinstrumente maßgeschneiderte Lösungen für den gesamten Lebenszyklus des Unternehmens zu bieten. Wir sind uns unserer Verantwortung als Experten bewusst und verfolgen gemeinsam mit unseren qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die stetige Optimierung unserer Lösungen. Die Weiterentwicklung unserer Produkte und unser strategisches Wachstum in Zentral- und Osteuropa stärken unser Wissen und unsere Kompetenz, die wir unseren Kunden zur Verfügung stellen. „



VORWORT

Martina Dobringer

Generaldirektorin Coface Austria & Coface Central Europe

Das Jahr 2009 war für unser Unternehmen besonders herausfordernd. Die Auswirkungen der Finanzkrise haben sich massiv in der Realwirtschaft bemerkbar gemacht. In der schlimmsten Krise seit 60 Jahren ist die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in ganz Europa deutlich gestiegen.

Als Kreditversicherer sehen wir uns als Partner der heimischen Unternehmen und waren als solcher von der Häufung der Zahlungsausfälle besonders betroffen. Diese machte sich in einem Anstieg der Schadenleistungen bemerkbar.

Wir haben bereits frühzeitig auf die sich abzeichnende Wirtschaftskrise reagiert und rechtzeitig unseren „Act on Crisis“ Plan ausgerollt. Neben Maßnahmen im Bereich des Risikomanagements haben wir vorhersehbare Risiken neu bewertet und dementsprechend risikoadäquate Limite reduziert. Diese Maßnahmen sowie Umsatzeinbußen unserer Versicherungsnehmer vor allem im Exportbereich führten zu einem reduzierten Prämienvolumen in diesem Jahr.

Für das Jahr 2010 sehen wir eine leichte Erholung in den Industrieländern, die aber durch das Risiko neuer Spekulationsblasen stark gefährdet ist. Wir sind verhalten

optimistisch und rechnen mit einem leichten „L-förmigen“ Wachstumsszenario, verbunden mit einem weiteren Anstieg der Insolvenzfälle und einer sich verschlechternden Zahlungsmoral.

Unter ständiger Beobachtung der aktuellsten Marktentwicklungen und laufendem Monitoring der Unternehmensratings werden wir unsere Versicherungsnehmer auch im Jahr 2010 bestmöglich begleiten. Wir wollen noch transparenter agieren und setzen einen Schwerpunkt auf flexible Behandlung der unterschiedlichen Kundenbedürfnisse.

Wir sind als Unternehmen gut aufgestellt und entsprechend der bereits im Jahr 2009 eingeleiteten Maßnahmen rechnen wir für das Jahr 2010 mit Umsatzwachstum in allen Märkten sowie mit deutlicher Verbesserung der Profitabilität

Martina Dobringer

VORSTAND



KR Martina Dobringer

Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende, Wien



Mag. Christian Berger

Mitglied des Vorstands, Wien



Dipl. BW Gabriele Düker

Mitglied des Vorstands, Wien

AUFSICHTSRAT

Benoît Claire

Vorsitzender des Vorstands, Coface Deutschland AG, Mainz
Vorsitzender

Jérôme Cazes

Administrateur Directeur Général, Coface Holding, Paris
Vorsitzender-Stellvertreter

Norbert Langenbach

Mitglied des Vorstands, Coface Deutschland AG, Mainz

Thierry Coldefy

Secrétaire Général, Coface Holding, Paris

VOM BETRIEBSRAT DELEGIERT

Mag. Roland Richter

Vertrieb, Linz

Edith Taschner

Vertrieb, Wien

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2009

DARSTELLUNG ANHAND FINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOREN

UMSATZENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2009 machte sich die Finanzkrise mit einem Rückgang des verrechneten Prämienvolumens um 8% auf TEUR 64.224,2 für Coface Austria bemerkbar. Dieser Effekt ist durch die risikoadäquate Reduktion der Limite einerseits aber auch ganz wesentlich durch die Umsatzeinbußen unserer Versicherungsnehmer vor allem im Exportbereich begründet.

Im direkten Geschäft sind die Prämieinnahmen der Sparte Kreditversicherung um 7,5% gesunken.

Vor allem das Exportsegment war durch die Wirtschaftskrise im Berichtsjahr stark betroffen. In der Garantiever sicherung reduzierten sich die Prämieinnahmen

um 13,8% auf TEUR 3.134,2. Im indirekten Geschäft kam es zu einer Prämienreduktion von TEUR 238,5. Das Ergebnis aus dem indirekten Geschäft betrug im Geschäftsjahr -125,7 TEUR (2008: TEUR 879,2).

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Aufgrund der Ausgliederung der im Vorfeld der Kreditprüfung erfolgenden Leistungen in die Coface Austria Kreditversicherung Service GmbH sind die von dieser Gesellschaft verrechneten Prüfungsgebühren der Sparten Warenkreditversicherung und Exportkreditversicherung nicht im Prämienaufkommen enthalten.

2009 IN ZAHLEN

in TEUR	2009	2008	Veränderung
Kreditversicherung	59.586,0	64.422,0	-7,5%
Garantiever sicherung inkl. Nebenleistungen	3.134,2	3.636,3	-13,8%
Exportkreditversicherung mit 100% Abgabe an die OeKB	0,0	0,0	0,0 %
Direktes Geschäft	62.720,2	68.058,3	-7,8%
Indirektes Geschäft	1.504,1	1.742,6	-13,7%
Summe der verrechneten Prämien	64.224,2	69.800,9	-8%
Veränderung durch Prämienabgrenzung	233,6	-1.099,2	-121,3%
Abgegrenzte Prämie inkl. Gebühren	64.457,8	68.701,7	-6,2%

ERFREULICHE PRÄMIEN-STEIGERUNG IN OSTEUROPA

Das Geschäftsjahr 2009 war in jeder Hinsicht von der anhaltenden Wirtschaftskrise geprägt. In einem schwierigen Umfeld ist es Coface in den meisten Fällen gelungen, trotz des steigenden Risikopotentials entsprechender Anpassung der Prämiensätze, die Konditionen am Kreditversicherungsmarkt dem übernommenen Risiko entsprechend anzupassen. Vor allem bei schadenträchtigen Polizzen kam es zu einer Bereinigung des Risikoportfolios. Bei leicht steigenden Prämienätzen führte der massive Rückgang im Transaktionsvolumen vor allem in Österreich aber auch in unseren Zweigniederlassungen Litauen und Ungarn zu einem Prämienrückgang im Vergleich zum Vorjahr. In diesem Umfeld ist das erfreuliche Prämienwachstum in allen anderen Ländern, vor allem aber in Polen und Rumänien, hervorzuheben.

ANSTIEG DER GESAMTSCHADENQUOTE

Die schwere Rezession hat die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in ganz Europa deutlich steigen lassen. In Zentral- und Osteuropa nahm die Zahl der Firmeninsolvenzen um 44% und damit doppelt so stark zu wie in Westeuropa. Mit einem Anstieg der Insolvenzverfahren um 9,2% im Jahr 2009 konnte sich auch der österreichische Markt dieser Entwicklung nicht entziehen.

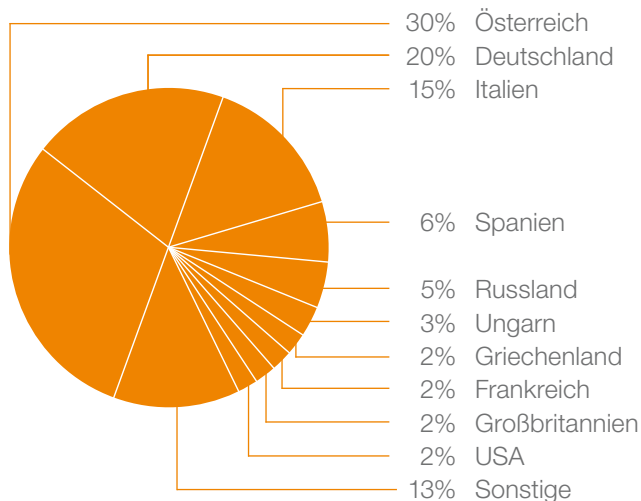
Auf den Märkten unserer ausländischen Zweigniederlassungen war eine unterschiedliche Entwicklung der Schadensätze zu beobachten. Während sich die Schadenquote in Ungarn sogar deutlich unter dem Vorjahresniveau bewegte, erhöhte sich der Schadensatz in Litauen und Polen massiv als Konsequenz der weltweiten Wirtschaftskrise.

Die Schadenquote in der Gesamtrechnung von Coface Austria war im Berichtszeitraum mit 140,2% (2008: 68,4%) höher als im Vergleich zum Vorjahr. Der Anstieg der Schadenquote spiegelt die massive Verschlechterung der Situation in Österreich und Polen, vor allem aber in Litauen, wieder. Neben zahlreichen Großschäden hat sich auch der Trend einer höheren Schadenfrequenz fortgesetzt. Die Schadenquote wird definiert als die Summe der Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive Aufwendungen für die Prämienrückgewähr und die Schadenverhütung exklusive Schadenregulierungsaufwendungen im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stellte sich am heimischen Markt das Verhältnis des Schadenanteils zum Anteil an der gesamten Haftungssumme (Exposure) mit 30% zu 38% dar. In Deutschland war ein umgekehrter Trend mit einem Verhältnis von 20% zu 16% festzustellen. Der Schadenanteil der italienischen Risiken erreichte bei einem Exposure von 8% einen Anteil von 15%.

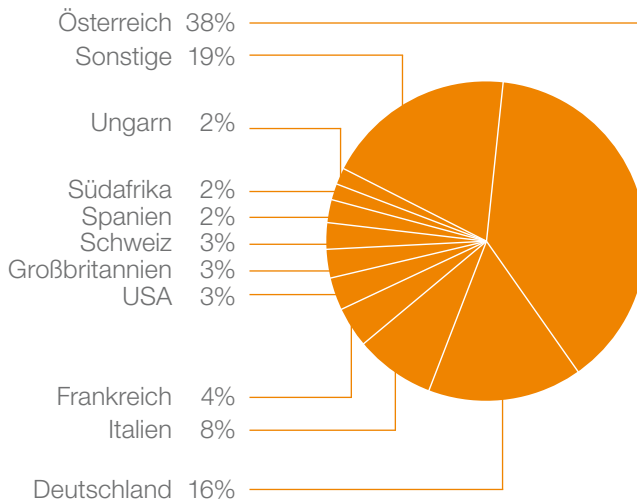
SCHÄDEN NACH LÄNDERN

basierend auf übernommenen Risiken



EXPOSURE NACH LÄNDERN

basierend auf übernommenen Risiken

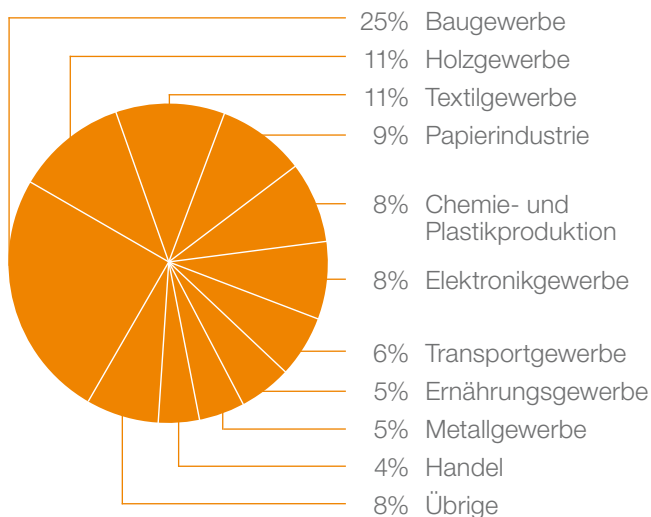


Quelle: Coface Austria

Der Schadenanfall nach Branchen zeigt den höchsten Anteil im Baugewerbe, gefolgt vom Holz- und Textilgewerbe. Während im Bau- und Holzgewerbe ein starker Anstieg der Schadenleistungen gegenüber dem Vorjahr zu beobachten war, ist in dieser Betrachtung eine hohe Reduktion der branchengewichteten Schäden im Handel festzustellen. In den Bereichen Textilgewerbe und Papierindustrie war ebenfalls ein Anstieg der Schäden zu verzeichnen.

SCHÄDEN NACH BRANCHE

basierend auf übernommenen Risiken



Quelle: Coface Austria

Die Gesamtschadenquote des direkten Geschäfts im Eigenbehalt, das heißt nach Berücksichtigung der Rückversicherung, betrug 84,5% (2008: 74,8%). Unter Berücksichtigung des indirekten Geschäfts ergab sich insgesamt, nach Zahlung der Prämie für den Stop-Loss-Rückversicherungsvertrag, eine Schadenquote im Eigenbehalt von 84,8% (2008: 73,8%).

Das versicherungstechnische Ergebnis verschlechtert sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR -1.387,8 auf TEUR -6.067,4. Aus der Entwicklung der Schadenquote im Eigenbehalt entsteht eine Auflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 3.343,1 (2008: TEUR 666,5). Seit dem Versicherungsjahr 2003 ist Coface SA, Paris, alleiniger Rückversicherer von Coface Austria. Der Eigenbehalt war bis 2004 mit proportionalen und nicht-proportionalen Rückversicherungsverträgen geschützt. Seit dem Jahr 2005 gibt es für das Neugeschäft nur mehr einen Stop-Loss-Vertrag, der das direkte sowie das fakultative indirekte Geschäft abdeckt.

GERINGE KOSTENSTEIGERUNG IM BERICHTSJAHR

Der Kostensatz (Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ohne Berücksichtigung der Rückversicherungsprovisionen im Verhältnis zur abgegrenzten Prämien in der Gesamtrechnung) stellte sich im Geschäftsjahr 2009 mit 27,2% dar (2008: 25,2%). Durch gezielte Maßnahmen zur Sicherstellung der budgetierten Kostenentwicklung ist es Coface Austria gelungen, die Kosten mit einem Anstieg um 1,5% auf Vorjahresniveau zu halten. Die Entwicklung der Kostenquote wurde darüber hinaus durch den starken Umsatzrückgang beeinflusst. Während der Anstieg der Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Wesentlichen auf den Ausbau der lokalen Organisationen in den CEE Ländern zurückzuführen ist, führten die geringeren Abschlusskosten zu einer Stabilisierung der Kosten.

KAPITALANLAGEN

Die Rendite aus der Kapitalveranlagung (unter Berücksichtigung der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten) betrug im Berichtszeitraum 3,7% im Vergleich zu 3,3% im Jahr 2008. Trotz der konservativen Veranlagungspolitik von Coface Austria kam es im Berichtsjahr zu Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 161,7 im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere sowie TEUR 179,6 im Bereich der Immobilien. Coface Austria macht keinen Gebrauch von Bewertungserleichterungen.

ERGEBNIS

Der durch die Wirtschaftskrise bedingte Rückgang des Prämienvolumens und der Anstieg der Schadenleistungen im Eigenbehalt konnten durch die Verbesserung des Ergebnisses aus der Kapitalveranlagung, den Einsparungen im Bereich der Kosten und die Auflösung der Schwankungsrückstellung nicht gänzlich kompensiert werden. Dementsprechend musste im Jahr 2009 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 2.301,6 (2008: Jahresüberschuss TEUR 1.300,0) verzeichnet werden.

BILANZENTWICKLUNG

Die Eigenmittel (Eigenkapital zuzüglich unversteuerter Rücklagen und Ergänzungskapital) reduzierten sich im Berichtsjahr gegenüber 2008 um 1% auf TEUR 17.953,8.

Die Kapitalanlagen (einschließlich anteiliger Zinsen und laufender Guthaben bei Kreditinstituten) erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 27,5% auf TEUR 121.439,5.

SONSTIGE KENNZAHLEN

Die Eigenmittelquote unter Einbeziehung des nachrangigen Ergänzungskapitals beträgt 11,9% (2008: 13,9%), die versicherungstechnischen Rückstellungen zuzüglich der Depotverbindlichkeiten betragen 72,8% (2008: 69,8%) und die Kapitalanlagen inklusive der flüssigen Mittel und anteiligen Zinsen betragen 80,8% (2008: 73,0%) der Bilanzsumme. Die Überdeckung des Eigenmittelerfordernisses durch anrechenbare Eigenmittel gemäß § 73b VAG betrug zum Bilanzstichtag 35,0% (2008: 32,7%).

Das Ergebnis des indirekten Geschäftes (Rückversicherungübernahme) betrug im Berichtsjahr TEUR 24,1 (2008: TEUR 1.052,7). Das Ergebnis aus der Rückversicherungsabgabe belief sich auf TEUR 35.869,6 (2008: TEUR -3.704,6), davon entfielen TEUR 36.019,5 auf das direkte Geschäft (2008: TEUR -3.531,1) und TEUR -149,9 (2008: TEUR -173,5) auf das indirekte Geschäft. Der Steueraufwand des Berichtsjahres wird beim Gruppenträger abgebildet.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die organisatorischen Optimierungen wurden nach der Konzernumstrukturierung im Jahr 2007 auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Coface Austria Holding erbringt seit dem für alle Unternehmen von Coface Austria Leistungen in den Querschnittsbereichen Rechnungswesen, Controlling, Marketing, Personal und IT, wodurch Synergiepotentiale noch stärker genutzt werden.

Für den IT-Bereich war 2009 ein sehr erfolgreiches Jahr, in dem zahlreiche neue Applikationen eingeführt werden konnten. Mit dem neuen Risikosystem „Atlas“ und den zugehörigen Informationssystemen „Easy“ und „Iris“ hat Coface das Herzstück der Risikoverwaltung sowie die gruppenweite Informationsverwaltung auf ein neues, modernes IT-System gehoben. In Österreich wurde die Effizienz der Arbeitsabläufe durch die Einführung der neuen HR-Software DPW, des Enterprise-Content-Management (ECM) Systems „Therefore“ für den automatischen Eingangsrechnungsworkflow sowie eines neuen Vertriebs-

controlling Systems weiter erheblich gesteigert. Die automatisierte Abrechnung der Gebühren wurde flächendeckend auf alle Niederlassungen von Coface Austria ausgerollt. Darüber hinaus wurde das auf Business Objects basierende Management-Information System (MIS), das im Jahr 2008 eingeführt wurde, weiter ausgebaut und hat in den Zeiten der Finanzkrise 2009 mit flexiblen und tagesaktuellen Datenlieferungen als solide Entscheidungsbasis gedient. Im Infrastrukturbereich wurde die Sicherheit durch den Vollausbau des Ausfallrechenzentrums für alle vier Business Lines erneut erhöht.

Im Personalbereich wird verstärkt in neue Systeme investiert und an Prozessoptimierung gearbeitet. Dies macht gleichzeitig ein Mehr an Schulungen und Trainings notwendig, um mit den vielfältigen Anforderungen der heutigen Zeit „state of the art“ umgehen zu können. Um die Abläufe zu optimieren wird im Jahr 2010 ein neues Zeiterfassungssystem implementiert, das eine erhebliche Vereinfachung täglich notwendiger administrativer Prozesse mit sich bringen wird. Zusätzlich wird der internationalen Ausrichtung der Tätigkeit bei Coface mit Sprachtraining Rechnung getragen.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

RISIKOMANAGEMENT

Die Verantwortung für das Risikomanagement der Gesellschaft liegt beim Gesamtvorstand. Im Rahmen von institutionalisierten Abstimmungsrunden zwischen Vorstand und Management werden auf der Grundlage detaillierter Controlling-Berichte Chancen und Risiken im Geschäftsverlauf bewertet und ein Gesamtüberblick hergestellt.

Wie geplant wurde das interne Kontrollsystem im Berichtsjahr weiter ausgebaut und vertieft. Die Implementierung der sogenannten Second-Level-Kontrollen wurde zielgerecht umgesetzt. Neben den definierten Standards in den täglichen Arbeitsabläufen und den internen Revisionsprüfungen wurden strukturierte kontinuierliche Kontrollen eingeführt. Schwerpunktmäßig betrifft das alle vier wesentlichen Risikobereiche des Geschäftsumfanges, nämlich operationales, Finanz-, Kredit- und Non-Compliance-Risiko. Mittels eigens von Coface entwickelter Instrumente werden regelmäßige standardisierte Kontrollen durchgeführt. Die Übermittlung der Ergebnisse an die Konzernleitung sorgt zusätzlich für eine entsprechende gruppenweite Transparenz und ermöglicht den Austausch im Sinne von best practice.

Die im letzten Quartal des Jahres 2008 einsetzende Verschlechterung der Konjunkturlage in Österreich fand im Berichtsjahr ihre Fortsetzung. Eine weiterhin für die Kreditversicherung ungünstige Insolvenzsituation war die Folge. Diese Anzeichen bestätigen die Strategie von Coface Austria, das Krisenmanagement im Berichtsjahr weiter zu intensivieren, mit dem besonderen Schwerpunkt Risikomanagement. Die Implementierung des Konzeptes ermöglicht es Coface Austria, durch frühzeitige Warnsignale und aktuelle Portfolioanalysen auf die laufende wirtschaftliche Situation rasch zu reagieren. Daraus abgeleitet ergeben sich Kernvorgaben und Handlungsoptionen für die operativen Bereiche, deren Fortschritt laufend analysiert wird und Abweichungen zu entsprechenden situationsgerechten Handlungen führen. Die Umsetzung sämtlicher gesetzter Maßnahmen erfolgt bereichsübergreifend.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISKEN

Die Hauptrisiken in versicherungstechnischer Hinsicht liegen einerseits in dem Festlegen und der marktmäßigen Durchsetzung von Prämienätzen und andererseits in den möglichen Verbindlichkeiten, die für zukünftige Schadenzahlungen eingegangen werden. Coface Austria wirkt diesen Risiken einerseits mit einer risikoorientierten Wahl der Versicherungsbedingungen und andererseits mit einer hoch entwickelten Bonitätsprüfung, welche durch ausgereifte Datenbanken in Kombination mit bewährten Scoringmodellen unterstützt wird, entgegen. Dadurch und aufgrund der langjährigen Erfahrung und des internationalen Netzwerks, welches Coface Austria zu Verfügung steht, wird das Risiko einer groben Fehleinschätzung gering eingeschätzt.

Die gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen sind nach genauer Auswertung unter Berücksichtigung einer Vielzahl von Erfahrungswerten berechnet und decken umfassend die möglichen Risiken ab. Der Eigenbehalt ist durch ausreichende Rückversicherungsdeckung geschützt.

RISIKO AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN

Da das Beurteilen der Kreditwürdigkeit von Unternehmen im Rahmen der Versicherung von Ausfallsrisiken mit zum Kerngeschäft von Coface Austria zählt, ist das Risiko des Forderungsausfalls kalkulierbar. Weiters wird das Ausfallsrisiko durch kurze Zahlungsziele und ein entsprechend eingerichtetes Mahnwesen gesenkt. Das maximale Ausfallsrisiko besteht im Ausmaß der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und Kapitalanlagen.

RISIKO IN DER KAPITALVERANLAGUNG

Die gesamte Kapitalveranlagung des Unternehmens ist weitgehend risikoarm konzipiert. Sie findet im Rahmen von gruppenweiten Veranlagungsrichtlinien statt, deren Einhaltung im Wege eines monatlichen Berichtswesens erfolgt und die in adäquaten Abständen durch die

interne Revision von Coface Austria und auch unserer Eigentümergesellschaften überprüft wird.

Festverzinsliche Wertpapiere werden zur Begrenzung des Ausfallsrisikos nur unter Berücksichtigung strenger Mindestratingvorgaben und unter Beachtung limitierter Volumina pro Emittent angeschafft. Das Investment in Aktien ist von untergeordnetem Ausmaß. Liquiditätsrisiken werden durch eine vorsichtige Cash-flow-Planung unter Berücksichtigung der Versicherungsleistungen und durch ein auf Liquiditätssicherheit bedachtes Einlösungsprofil der Anleihen begrenzt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Die Veranlagung der Zweigniederlassungen erfolgt währungskongruent. Die litauische Währung Litas ist zudem derzeit an den Euro gebunden. Die zum Bilanzstichtag vorhandene vorübergehende relative Unterdeckung in polnischen Zloty und litauischen Litas war zum Zeitpunkt der Berichterstellung teilweise behoben. Begründet war dieser Umstand mit dem Ausgleich der Forderungen aus der Rückversicherungsdeckung am Ende des Berichtsjahres.

OPERATIONALE RISKEN

Coface Austria verfügt über interne Prozesse und Freigabemechanismen, die sicherstellen sollen, dass Entscheidungen ausreichend geprüft und befugt getroffen werden und nutzt die umfassenden Geschäftskennnisse und das prozessorientierte Know-how sowie die technischen Systeme von Coface.

Rechtliche Fragen werden bei Coface Austria unter Einbindung externer Berater sorgfältig geprüft.

Durch geeignete Informationssysteme, die das Unternehmen stetig weiterentwickelt, ist Coface Austria in der Lage, variable Faktoren in allen ihren Geschäftsfeldern zu beobachten und ihnen entsprechend – zum Beispiel über die Zeichnungspolitik, aber auch über vorausschauende Konditionsgestaltung – zu begegnen. Hinzu kommen spezifische Zeichnungsrichtlinien und die Überwachung ihrer Einhaltung durch effiziente Controlling-Instrumente, die durchgängig in der Gruppe und in den Niederlassungen Anwendung finden und die eine zeitnahe Beobachtung der wesentlichen Erfolgsfaktoren erlauben.

EIGENKAPITAL, RÜCKVERSICHERUNG

Den versicherungstechnischen Risiken trägt Coface Austria mit einer guten Eigenkapitalausstattung, entsprechenden Zeichnungsrichtlinien, einer auf die speziellen Belange ausgerichteten Rückversicherungsordnung sowie einer adäquaten Schadenreservierung bei eingetretenen, aber auch bei sich abzeichnenden Schäden oder Risiko erhöhender Faktoren, Rechnung. Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen dotiert.

Die Risiko- und Ertragssituation im Kreditversicherungsgeschäft wird wesentlich durch die nationale und internationale Konjunktur, die allgemeine und branchenbezogene Insolvenzentwicklung, das Risikobewusstsein bei bestehenden und potenziellen Versicherungsnehmern und durch das Wettbewerbsverhalten der Marktteilnehmer bestimmt.

RISIKOORIENTIERTE GESCHÄFTSPOLITIK

Der seit 2005 anhaltende Trend zu sinkenden Unternehmensinsolvenzzahlen in Europa hat 2008 gedreht und die Zahl ist im Geschäftsjahr 2009 weiterhin stark angestiegen. Der starke Anstieg der Schadenquote im Vergleich zum Vorjahr zeigt die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise. Coface Austria hat bereits Mitte 2008 auf die sich verschlechternde Konjunkturlage reagiert. Konzernweit wurden vor allem im Jahr 2009 Maßnahmen getroffen, um einerseits die aus risikopolitischer Sicht schlechten Versicherungsverträge zu sanieren und andererseits unsere Versicherungsnehmer weiterhin, das heißt auch in Zeiten sinkender Zahlungsmoral, als verlässlicher Partner zu begleiten. Coface Austria wird durch effektives und effizientes Risikomanagement auch im laufenden Geschäftsjahr ein rentables Vertrags- und Risikoportefeuille sicherstellen.

Kernstück der Kreditversicherung ist neben der Schadenvergütung in immer stärkerem Ausmaß die Schadenverhütung. Das wesentliche Instrument ist hierbei die Bonitätsbeurteilung und adäquate Zeichnungspolitik. Frühzeitig über sinkende Bonität seiner Kunden informiert zu sein, ermöglicht Kunden von Coface, sich rechtzeitig um neue Kundengruppen bzw. Absatzmärkte zu bemühen. Länder- und Branchen-

bewertungen stehen allen Interessierten online unter www.coface.at kostenlos zur Verfügung. Damit wird Coface auch dem eigenen Anspruch, ihren Kunden bestmögliches Service zu bieten, gerecht.

KOSTEN

In wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten ist es noch wichtiger, permanent Verbesserungspotenziale im Unternehmen aufzuspüren. Durch zahlreiche Projekte zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung stellt Coface Austria sicher, noch profitabler arbeiten zu können. Zielorientierte Kostenanalysen erlauben dem Management eine rasche Reaktion im Fall von unerwünschten Abweichungen.

RATINGS

Die internationale Rating-Agentur Fitch IBCA bezieht in ihr jährliches Rating der Coface deren wichtigste Tochtergesellschaften und damit auch Coface Austria ein. Am Jahresende 2009 stellt sich das Rating mit „A+“ und einem stabilen Ausblick dar. Mit dem Rating „A2“ und stabilem Ausblick von der unabhängigen Rating-Agentur Moody's weist Coface auch hier ein ausgezeichnetes Rating auf. Standard & Poor's bewertete Coface unter Berücksichtigung ihrer Kerngesellschaften mit „A“ und einem negativen Ausblick. Besonderen Einfluss hat hier die generelle Rückstufung der Ratings im Bankensektor.

FAZIT

Coface Austria hat sich bereits frühzeitig zu Beginn 2008 auf die sich verschlechternden Rahmenbedingungen im Kreditversicherungsgeschäft eingestellt und verfolgte das strategische Krisenmanagement weiterhin im Geschäftsjahr 2009. Darüber hinaus konnte durch den Rückversicherungsschutz im Konzern eine nachhaltige und wesentliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verhindert werden. Bei grundsätzlich unveränderten Parametern in der Rückversicherungsdeckung werden die dafür zu entrichtenden Kosten im Jahr 2010 ansteigen. Die weitere, den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechende Entwicklung der Schwankungsrückstellung und Maßnahmen zur Erhaltung einer guten Eigenmittelausstattung von Coface Austria werden auch im laufenden Geschäftsjahr 2010 gezielt verfolgt.

AUSBLICK RISIKOMANAGEMENT

Nach dem Krisenjahr 2009 und den umfangreichen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Risikomanagement ist Coface Austria zu Beginn des Jahres 2010 gut vorbereitet. Dies gilt aufgrund der starken Eingliederung in die Coface gleichermaßen für die finanzielle Ausstattung sowie die Rückversicherungsdeckung. Die regionale Präsenz, die umfassende Produktpalette und der Bestand an gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stellt eine gute Basis für ein wiederum herausforderndes Geschäftsjahr 2010 dar.

Infolge der weltweiten Wirtschaftskrise rechnet Coface Austria in 2010 mit einer erneuten Zunahme der Unternehmensinsolvenzen in sämtlichen europäischen Ländern. Es besteht also weiterhin die Notwendigkeit, risikogerechte Prämiensätze und sonstige vertragliche Konditionen konsequent und dauerhaft umzusetzen. Coface Austria wird, durch Definition und Einhaltung hoher Servicestandards, durch Produktdifferenzierung und -bündelung und durch intensive Bearbeitung des internationalen Geschäfts seine Marktstellung auch 2010 behaupten.

Coface Austria wird ihre umsichtige, ertrags- und wachstumsorientierte Strategie in der Steuerung des Risikoportfolios und der Risikosteuerung im Jahr 2010 aufgrund der durch die Finanzkrise geänderten Rahmenbedingungen mit dem Fokus auf Risikominimierung fortsetzen. Im Interesse der Kundenbindung aber auch im Rahmen der Akquisition potentieller Neukunden wird Coface Austria alle Ziel führenden Maßnahmen bei der sinnvollen Gestaltung von Konditionen ergreifen.

Im Bereich des internen Kontrollsystems werden die Second-Level-Kontrollen im Geschäftsjahr 2010 auf weitere Tätigkeitsbereiche ausgedehnt und auch verstärkt in den Niederlassungen implementiert. Insbesondere in den Bereichen Finanz- und Kreditrisiko sind bereits konkrete Maßnahmen angelaufen, um die Kontrollmechanismen zu intensivieren. Auch den Monitoring-Maßnahmen für die Bereiche operationales und Non-Compliance-Risiko wird weiterhin wachsende Bedeutung zukommen.

OSTERWEITERUNG DER COFACE AUSTRIA

Entsprechend unserer für 2009 festgelegten Strategie stand das Berichtsjahr im Zeichen der Konsolidierung der Organisationen in Österreich und Zentral- und Osteuropa. Die Konzentration lag dabei vor allem auf der Einführung und raschen Umsetzung von Maßnahmen zur Reaktion auf das sich verschlechternde wirtschaftliche Umfeld. Technisch wurden diese Maßnahmen zentral gesteuert und kontrolliert, die lokale Umsetzung wurde auf die jeweiligen Marktbedingungen angepasst.

Die Dienstleistungen der Kreditversicherung wurden 2009 auf vielen Märkten verstärkt nachgefragt. Trotzdem hat sich Coface in Zentraleuropa vor allem auf die Begleitung der bestehenden Kunden konzentriert. Sowohl die Preisstruktur als auch die Anpassung des jeweiligen Risikoportfolios stand im Vordergrund der Tätigkeiten der lokalen Teams.

Die Umsatzsteigerungen in der Kreditversicherung sind vor allem auf Neuabschlüsse zu Beginn des Berichtsjahres sowie die strategische geographische Expansion in den vergangenen Jahren zurückzuführen. Am Jahresende 2009 war das Portfolio vor allem um Polizzen mit hoher Schadenquote bereinigt.

Im Factoring konnten sowohl in Polen als auch in Tschechien und der Slowakei zweistellige Zuwachsraten erzielt werden. Auch hier erfolgten Portfoliobereinigungen und Preisadjustierungen. Der von Coface-Unternehmen befriedigte Bedarf an Factoringdienstleistungen konnte – zum Teil gegen lokale Markttrends – weiter gesteigert und die Profitabilität erhöht werden.

REGIONALE ORGANISATION

Im Bereich der Organisation wurden die ersten vorbereitenden Schritte zur Optimierung der Produktionskapazitäten durch die Schaffung von überregionalen Plattformen, insbesondere in den arbeitsintensiven Service Business Lines 2009 abgeschlossen. Im Zuge unserer Konzernstrategie wird Coface zum ersten Kreditversicherer der Nachkrisenzeit, der nicht nur seinen Kunden im Rahmen des „New Deals“ zukünftig ein besseres Service rund um das Limit anbietet, sondern auch im Rahmen mehrerer Projekte Prozessoptimierungen durchführt, die eine verstärkte Orientierung am Kundenservice und an den

Risiken sicherstellt und effizientere Produktionsteams mit standardisierten Prozessen vorsieht.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Der Coface Konzern hält 100,0% am Unternehmen.

GEWINNVERTEILUNG

Der Jahresfehlbetrag der Coface Austria Kreditversicherung AG im Geschäftsjahr 2009 beträgt TEUR -2.301,6. Nach Rücklagenauflösung von TEUR 179,6 resultiert ein Jahresverlust von TEUR -2.121,9 (2008: Jahresgewinn TEUR 965,0). Mit der Coface Austria Holding AG besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

AUSBLICK

Coface hat frühzeitig – bereits im ersten Quartal 2008 – auf die sich abzeichnende Wirtschaftskrise reagiert und weltweit den „Act on Crisis“ Plan ausgerollt. Damit waren und sind auch im laufenden Geschäftsjahr umfangreiche Maßnahmen sowohl im Bereich des Risikomanagements als auch in der Kostenkontrolle verbunden. Unter ständiger Beobachtung der aktuellsten Marktentwicklungen und laufendem Monitoring der Unternehmensratings begleiten wir auch im laufenden Geschäftsjahr unsere Versicherungsnehmer in Zeiten weiterhin ansteigender Insolvenzzahlen und sich verschlechternder Zahlungsmoral. Für das Jahr 2010 geht Coface Austria von einer leichten Erholung der Märkte aus. Dennoch werden die Auswirkungen der Wirtschaftskrise noch tief in das Jahr 2010 mit einem weiteren Anstieg der Insolvenzfälle spürbar sein. Speziell in den stark betroffenen Branchen, wie zum Beispiel der Automobilindustrie, besteht im Jahr 2010 nur bedingt Hoffnung auf einen Aufschwung.

Vor allem im mittelständischen Unternehmensbereich ist auch im laufenden Geschäftsjahr auf Basis einer risikoadäquaten Kreditvergabepolitik mit einer Anpassung der Konditionen zu rechnen. Derzeit befinden sich die Automobilzuliefererbranche, die Bereiche Transport, Möbel, Papier und Druckunternehmen in einer herausfordernden Situation. Aber auch die Baubranche ist nach wie vor stark von den Auswirkungen der Finanzkrise betroffen. Mit ihrer professionellen Kreditprüfung sollte es Coface Austria auch im Jahr 2010 gelingen, einem ansteigenden Schadenanfall entsprechend entgegenzuwirken.

Auch in 2010 sollen für Coface in Österreich und Zentraleuropa die Bedürfnisse der Kunden im Vordergrund stehen. Das Feedback unserer Kunden während der Krise hat weitere Optimierungsmöglichkeiten in unserer Organisation aufgezeigt. Unser Ziel ist es, 2010 für unsere Kunden noch transparenter zu agieren und gleichzeitig eine erhöhte Flexibilität zur Befriedigung der unterschiedlichen Kundenbedürfnisse zu ermöglichen.

Im laufenden Geschäftsjahr rechnet Coface Austria am Heimatmarkt Österreich mit geringem Anstieg der Prämien in der Inland- und Exportkreditversicherung. Unsere bestehenden Niederlassungen in acht Ländern werden mit erwarteten höheren Wachstumsraten weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur positiven Prämienentwicklung leisten.

Entsprechend der bereits im Jahr 2009 eingeleiteten Maßnahmen, rechnen wir in 2010 mit einem Umsatzwachstum in allen Märkten sowie einer deutlichen Verbesserung der Profitabilität. Im Bereich der Garantiever sicherung hat sich im Jahr 2009 die aktuelle wirtschaftliche Situation auch im reduzierten Volumen der ausgestellten Garantien und der erzielten Prämien niedergeschlagen. Die seriöse Qualität unserer Leistungen und die verantwortungsvolle Beratung unserer Kunden bleiben auch unter schwieriger gewordenen Rahmenbedingungen unser oberstes Gebot im laufenden Geschäftsjahr.

Im IT-Bereich wird die Schadenanwendung 2010 flächendeckend auf alle Niederlassungen von Coface Austria ausgerollt. Dies garantiert nicht nur eine einheitliche Schadenabwicklung in der gesamten Region mit der Möglichkeit der Kontrolle aus Wien, sondern auch die Bereitstellung aller Schadendaten der Niederlassungen in dem zentralen Datawarehouse als Basis für das Management Informations System. Mit der Migration der Software für die Garantiever sicherung wird eine der letzten Komponenten vom HP3000 Großrechner auf eine moderne IT-Umgebung transferiert, was auch zu erheblichen Erleichterungen bei der Bearbeitung dieser Daten in den Bereichen Finanz und Controlling führen wird. Eine weitere Effizienzsteigerung ist durch die Optimierung des IT-Workflows bei der Abarbeitung von Schadenmeldungen geplant. Im Infrastrukturbereich wird nach der Einführung einer Clusterlösung für E-Mail und Proxy-servern und durch einen Checkpoint Firewallcluster mit der Anbindung von zwei unabhängigen Providern der Internet- und Mailzugang vor Ausfällen weiter abgesichert.

Coface Austria ist Mitglied des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs und der International Credit Insurance & Surety Association (ICISA) in London, sowie seit Herbst 1997 Mitglied der CreditAlliance, Paris. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren vorbildlichen Einsatz im Jahr 2009.

Coface Austria Kreditversicherung AG

Der Vorstand **KR Martina Dobringer** e.h.
Dipl. BW Gabriele Düker e.h.
Mag. Christian Berger e.h.

Wien, 19. Februar 2010

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2009

AKTIVA	31. DEZ. 2009	31. DEZ. 2008
	in EUR	in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbetriebes	192.110,39	600,1
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	282.918,25	320,3
	475.028,64	920,4
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke und Bauten	440.222,71	588,7
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	248.896,62	90,1
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	3.000.000,00	3.000,0
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.288.242,42	1.867,6
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	49.592.630,64	44.283,6
3. Sonstige Ausleihungen	373.446,37	641,7
4. Guthaben bei Kreditinstituten	22.600.730,58	28.745,6
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	674.801,75	701,7
	81.218.971,09	79.919,0
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	11.102.054,19	11.838,8
2. an Versicherungsvermittler	14.436,48	10,9
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.191.749,58	665,2
III. Sonstige Forderungen	10.026.329,49	14.071,7
	22.334.569,74	26.586,6
D. Anteilige Zinsen		
	1.365.193,34	1.299,8
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	1.444.497,39	1.644,0
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	38.855.320,08	14.065,2
III. Andere Vermögensgegenstände	4.380.590,74	5.319,7
	44.680.408,21	21.028,8
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Aktive latente Steuern	82.909,82	231,1
II. Sonstige	339.496,66	622,0
	422.406,48	853,1
	150.496.577,50	130.607,6

PASSIVA	31. DEZ. 2009	31. DEZ. 2008
	in EUR	in TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital		
Nennbetrag	3.650.000,00	3.650,0
II. Kapitalrücklagen		
nicht gebundene	6.174.892,24	6.174,9
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	73.000,00	73,0
2. Freie Rücklagen	2.830.601,98	2.830,6
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	1.369.003,67	1.369,0
V. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag: EUR 0,00; Vorjahr: EUR 0,00	0,00	0,0
	14.097.497,89	14.097,5
B. Unversteuerte Rücklagen		
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	270.103,12	270,1
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	411.246,64	590,9
	681.349,76	861,0
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	3.175.000,00	3.175,0
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	7.054.324,01	7.992,3
2. Anteil der Rückversicherer	-1.005,00	-1,0
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	71.978.906,01	48.239,8
2. Anteil der Rückversicherer	-975.720,35	-1.821,7
III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
1. Gesamtrechnung	4.873.159,88	7.011,2
2. Anteil der Rückversicherer	-2.820,90	-18,8
IV. Schwankungsrückstellung	26.075.932,68	29.419,1
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	340.000,00	340,0
	109.342.776,33	91.160,9
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	2.545.217,71	2.419,6
II. Rückstellungen für Pensionen	7.471.069,55	7.081,7
III. Steuerrückstellungen	145.615,35	269,1
IV. Sonstige Rückstellungen	2.909.182,76	3.537,0
	13.071.085,37	13.307,3
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	131.648,27	129,4
G. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	801.170,18	1.123,0
2. an Versicherungsvermittler	593.739,14	1.073,9
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	181.898,83	240,7
III. Andere Verbindlichkeiten	8.420.411,73	5.438,9
	9.997.219,88	7.876,5
	150.496.577,50	130.607,6

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009 SCHADEN- & UNFALLVERSICHERUNG

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	2009	2008
	EUR	TEUR
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	64.224.242,11	69.800,9
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.970.310,35	-3.489,3
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	233.584,02	-1.099,2
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	-21,2
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.049.694,50	213,8
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-66.455.970,14	-35.763,7
ab) Anteil der Rückversicherer	39.117.875,11	296,1
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-23.839.138,08	-7.795,7
bb) Anteil der Rückversicherer	-845.935,71	-1.416,6
4. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung	-2.073.754,27	-5.203,0
b) Anteil der Rückversicherer	-28.221,04	-34,8
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-7.369.461,14	-8.005,3
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-10.033.821,73	-9.140,9
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	596.194,64	961,2
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1.015.468,81	-1.356,7
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung	3.343.125,00	666,5
8. Versicherungstechnisches Ergebnis	-6.067.365,89	-1.387,8

NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	2009	2008
	EUR	TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-6.067.365,89	-1.387,8
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	201.560,10	771,2
davon verbundene Unternehmen:		
EUR 201.560,10 Vorjahr: TEUR 771,2		
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	15.201,45	15,2
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	2.791.858,17	2.971,4
d) Erträge aus Zuschreibungen	1.076.863,22	99,7
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	271.838,23	534,6
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	202.561,64	1.033,3
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-76.142,45	-66,6
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-341.345,67	-2.136,6
c) Zinsaufwendungen	-167.981,06	-170,2
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-24.075,01	-111,4
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	314.826,14	800,6
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-398.710,82	-895,9
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.200.911,95	1.457,6
7. Steuern vom Einkommen	-100.648,72	-157,6
8. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-2.301.560,67	1.300,0
9. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	179.649,47	10,3
10. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	0,00	-279,3
b) Zuweisung an die gesetzliche Rücklage	0,00	-66,0
11. Jahresverlust/-gewinn	-2.121.911,20	965,0
12. Ergebnisabführung aufgrund vertraglicher Verpflichtungen	2.121.911,20	-965,0
13. Bilanzgewinn	0,00	0,0

ERLÄUTERUNGEN

I. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates werden vor dem Lagebericht angeführt. Diese Aufstellung ist Bestandteil des Anhangs.

Die **Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbestandes** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20% p.a., angesetzt.

Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 25% p.a., angesetzt.

Die **Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen**, die **anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sowie **Anteile an verbundenen Unternehmen** werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Vom Wahlrecht nach § 81 h Abs 2 2. Satz VAG wird nicht Gebrauch gemacht.

Darlehen werden mit dem Nennwert der aushaftenden Forderungen bewertet. Disagioträge werden anteilig nach der Laufzeit als Ertrag vereinnahmt.

Zu **Forderungen**, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Prämienüberträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung eines Kostenabzugs von 15% berechnet. Der Kostenabzug der Niederlassungen Polen und Litauen wurde auf Basis der tatsächlichen Provisionsaufwendungen berechnet und lag unter 15%. Der Kostenabzug belief sich insgesamt auf TEUR 866,6.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Leistungsverpflichtung bemessen. Die Spätschadenrückstellung wird im Rahmen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gesondert gebildet. Im Jahr 2009 wurden erstmals für zu erwartende Rückflüsse auf Basis einer statistischen Auswertung Regressforderungen angesetzt.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung** enthält die im Geschäftsjahr oder in Vorjahren durch Schadenfreiheit bereits erworbenen Anwartschaften auf Prämienrückerstattung.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen BGBl. Nr. 545/1991 für das Gesamtgeschäft berechnet. Mit bescheidmäßiger Zustimmung der Finanzmarktaufsicht wurden ab dem Jahr 2007 die Parameter im Rahmen der Berechnung der Schwankungsrückstellung im Geschäftsjahr auf ein den wirtschaftlichen Gegebenheiten entsprechendes Niveau angepasst.

In den sonstigen **versicherungstechnischen Rückstellungen** sind TEUR 340,0 (2008: TEUR 340,0) für drohende Verluste enthalten.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** wurden zum Stichtag 31.12.2009 nach finanzmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinssatz von 3,5% unter der Annahme, dass die Abfertigungen anlässlich des Übertritts in den Ruhestand mit 65 (Männer) bzw. 60 (Frauen) Lebensjahren erfolgt, berechnet. Von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 336,8 versteuert.

Die **Rückstellungen für Pensionen** betragen 100,0% des mit einem Rechnungszinssatz von 4,0% (Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung von Pagler-Pagler, Teilwertverfahren) berechneten Deckungskapitals der Pensionsanswartschaften und des Barwertes der flüssigen Pensionen. Von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 1.479,0 versteuert.

In den **sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** ist eine Rückstellung für die Unterdeckung aus

einer leistungsorientierten Pensionskassenvereinbarung in Höhe von TEUR 507,5 gebildet.

Die **auf fremde Währung** lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden zum Devisen-Mittelkurs zum 29. Dezember 2009 in Eurowährung umgerechnet.

Die Vermögensgegenstände und Schulden, sowie die Erträge und Aufwendungen der Zweigniederlassungen in Litauen, Polen, Ungarn, Rumänien, Tschechische Republik, Slowakei, Lettland und Bulgarien werden mit den jeweiligen Stichtagskursen umgerechnet. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

	2009	2008
Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich am 31. Dezember 2009 wie folgt dar:	in TEUR	in TEUR
Grundstücke und Bauten	440,2	810,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	263,1	90,9
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	3.000,0	3.000,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.288,2	1.873,4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	50.085,2	44.707,0
Sonstige Ausleihungen	373,4	641,7
Guthaben bei Kreditinstituten	22.600,7	28.745,6
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	674,8	701,7

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen entsprechen den Ständen des anteiligen Eigenkapitals inklusive unverteilter Rücklagen bzw. den Anschaffungskosten. Die Zeitwerte der Aktien und Schuldverschreibungen entsprechen den Verkehrs- oder Börsenwerten. Bei den übrigen Kapitalanlagen entsprechen die Zeitwerte den Buchwerten.

Im Jahr 2009 wurde der Zeitwert der Grundstücke und Bauten durch ein neues Sachverständigengutachten festgestellt. Der Grundwert der Grundstücke beläuft sich auf TEUR 0,4 (2008 TEUR 0,8). Das Liegenschaftsvermögen wird zur Gänze selbst genutzt.

Zum 31. Dezember 2009 befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand.

1. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	2009	2008
Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbetriebes	in TEUR	in TEUR
Stand 1. Jänner	600	0,0
Zugänge	0	750,0
Kaufpreiserückerstattung	-264,4	0,0
Planmäßige Abschreibung	-143,5	-150,0
Stand per 31. Dezember	192,1	600,0

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Stand 1. Jänner	320,3	224,2
Zugänge	93,8	226,2
Planmäßige Abschreibung	-96,4	-119,6
Abgänge	-34,8	-10,5
Stand per 31. Dezember	282,9	320,3

2. GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN

	2009	2008
	in TEUR	in TEUR
Stand 1. Jänner	588,7	599,0
Planmäßige Abschreibung	-15,0	-10,3
Außerplanmäßige Abschreibung	-133,5	0,0
Stand 31. Dezember	440,2	588,7

3. KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

	2009	2008
Schuldverschreibungen von verbundene Unternehmen	in TEUR	in TEUR
Stand 1. Jänner	3.000,0	0,0
Zugänge	0,0	3.000,0
Stand 31. Dezember	3.000,0	3.000,0
Anteile an verbundenen Unternehmen		
Stand 1. Jänner	90,1	86,2
Zugänge	158,8	3,9
Stand 31. Dezember	248,9	90,1

4. SONSTIGE AUSLEIHUNGEN	2009	2008
	in TEUR	in TEUR
Mitarbeiterdarlehen	10,1	38,5
Körperschaften öffentlichen Rechts	363,3	603,2

5. ANDERE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	2009	2008
	in TEUR	in TEUR
Steuervorauszahlungen	234,7	258,2
Aktivum für noch nicht verrechnete Prämie	3.223,1	4.031,0
Sicherungsdepots	920,2	1.027,9

6. SONSTIGE UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN	2009	2008
	in TEUR	in TEUR
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen zu Bauten	411,2	590,9

7. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN	2009	2008
	in TEUR	in TEUR
Nachrangiges Ergänzungskapital	3.175,0	3.175,0

8. RÜCKSTELLUNGEN FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind Regressforderungen in der Höhe von TEUR 2.525,9 (31.12.2008: TEUR 0,0) enthalten.

9. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	2009	2008
	in TEUR	in TEUR
Abgegrenzte Rückversicherungsprovisionen (inkl. Staffelpensionenrückvergütung)	0,0	7,2
Vermittlerprovisionen	947,4	1.398,6
Nicht konsumierte Urlaube	858,8	824,9
Tantiemen, Remunerationen	256,8	268,4
Ausstehende Eingangsrechnungen	207,8	337,5
Rechts- Prüfungs- und Beratungsaufwand	84,7	125,4
Unterdeckung aus leistungsorientierter Pensionskassenverpflichtung	507,5	435,0
Übrige Rückstellungen	46,1	140,2

10. ANDERE VERBINDLICHKEITEN	2009	2008
	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aufgrund von Sicherheiten (Garantieversicherung)	920,2	1.027,9
Verbindlichkeiten aus Steuern	665,4	513,0
Verbindlichkeiten aufgrund sozialer Sicherheit	643,8	197,2

BILANZPOSTEN, DIE AUF VERBUNDENE UNTERNEHMEN ENTFALLEN

	2009	2008
	in TEUR	in TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	2.000,0	6.000,0
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.056,2	522,6
Sonstige Forderungen	9.398,1	13.598,0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	132,1	97,3
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	35,4	35,4
Andere Verbindlichkeiten	4.997,5	2.769,7

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2009 wie folgt auf:

GESAMTRECHNUNG

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Direktes Geschäft Kreditversicherung					
2009	62.720,2	62.949,9	89.332,5	17.210,3	36.019,5
2008	68.058,3	66.957,1	43.087,4	16.905,0	-3.531,1
Indirektes Geschäft Kreditversicherung					
2009	1.504,0	1.508,0	962,6	193,0	-150,0
2008	1.742,6	1.744,7	472,0	241,1	-173,5
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt					
2009	64.224,2	64.457,9	90.295,1	17.403,3	35.869,6
2008	69.800,9	68.701,7	43.559,4	17.146,2	-3.704,6

Die Prämien des direkten Geschäftes betreffen überwiegend das Inland.

Bezüglich der Ergebnisse der Zweigniederlassungen wird von der Schutzklausel gemäß § 81 o Abs. 6 VAG Gebrauch gemacht.

Der Posten sonstige versicherungstechnische Erträge beinhaltet mit TEUR 317,8 (2008: TEUR 41,0) Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, TEUR 111,1 (2008: TEUR 72,7) Erträge aus Gebühren für die Betreuung und in der Höhe von TEUR 293,8 (2008: TEUR 44,0) Erträge aus Vermittlungsprovision.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

	2009	2008
	in TEUR	in TEUR
Gehälter und Löhne	6.854,3	6.726,0
– davon für den Versicherungsabschluss	1.341,7	1.628,9
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	308,0	289,3
– davon für den Versicherungsabschluss	29,3	64,7
Aufwendungen für Altersvorsorgung	931,6	1.324,6
– davon für den Versicherungsabschluss	10,1	44,8
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.802,8	1.659,6
– davon für den Versicherungsabschluss	477,6	461,7
Sonstige Sozialaufwendungen	202,9	342,1
– davon für den Versicherungsabschluss	20,5	31,2

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TEUR 4.188,1 (2008: TEUR 4.037,3) an.

Die auf das Geschäftsjahr 2009 entfallenden Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung betragen TEUR 119,9 und betreffen ausschließlich die Abschlussarbeiten 2009.

Die sonstigen nicht versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen beinhalten zum überwiegenden Teil valutarische Kursgewinne und –verluste aus der Fremdwährungsbewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Verrechnungssalden mit den Zweigniederlassungen.

Die in der Bilanz zum 31.12.2009 ausgewiesene Bewertungsreserve und die Zuweisungen und Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

BEWERTUNGSRESERVE AUF GRUND VON SONDERABSCHREIBUNGEN ZU BAUTEN

	2009	2008
	in TEUR	in TEUR
Stand 1. Jänner	590,9	601,2
Auflösung	-180,0	-10,3
Stand 31. Dezember	410,9	590,9

Seit dem Jahr 2007 besteht zwischen Coface Austria Kreditversicherung AG, Coface Austria Kreditversicherung Service GmbH und Coface Austria Bank AG als Gruppenmitglieder sowie Coface Austria Holding AG als Gruppenträger eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Die Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer besteht mit Coface Austria Holding AG seit 2007.

Eine Steuerrückstellung bzw. ein Aktivum für latente Steuern wird ausschließlich beim Steuerschuldner, Coface Austria Holding AG, ausgewiesen. Der Steueraufwand verbleibt beim Gruppenträger. Der ausgewiesene Steueraufwand in Höhe von TEUR 100,6 (2008: TEUR 157,6) betrifft Vorjahre sowie Steueraufwendungen aufgrund lokaler Bewertungsvorschriften in den ausländischen Zweigniederlassungen.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen im folgenden Geschäftsjahr TEUR 757,3 und in den folgenden 5 Jahren TEUR 3.786,6.

IV. ERGÄNZENDE ANGABEN

Die durchschnittliche Anzahl der Dienstnehmer betrug im Berichtsjahr 163, davon sind durchschnittlich 29 Dienstnehmer im Bereich Versicherungsabschluss tätig. Die durchschnittliche Anzahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Niederlassungen beträgt 78.

Mit Bescheid der Finanzmarktaufsicht wurde der Ausgliederungsvertrag gemäß § 17 a VAG zwischen der Gesellschaft und der Coface Austria Holding AG genehmigt. Die Coface Austria Holding AG übernimmt damit zentrale Dienstleistungsfunktionen in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Marketing, Personal, IT und Hausverwaltung von Coface Austria.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 1.239,6 (2008: TEUR 1.613,9) entfallen im Jahre 2009 auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG TEUR 255,0 (2008: TEUR 203,8).

Den Mitgliedern des Vorstandes, sowie den in Ruhestand befindlichen Mitgliedern des Vorstandes flossen Vergütungen in Höhe von insgesamt TEUR 349,9 zu.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahre 2009 keine Vergütungen. Seit 2007 besteht mit der Coface Austria Holding AG ein Ergebnisabführungsvertrag.

Das Grundkapital setzt sich aus 3.650.000 nennbetragslosen Stückaktien zu einem Grundkapital von TEUR 3.650 zusammen.

Es bestehen folgende Beteiligungen:

Verbundene Unternehmen	Anteil am	Letzter	Eigen-	Jahres-
	Eigenkapital per 31.12.2009 %	Jahres- abschluss	kapital TEUR	ergebnis TEUR
Coface Poland Insurance Service Sp.z.o.o. , Warschau	100	2009	207,5	195,4
Coface Hungary Service Kft , Budapest	100	2009	12,0	5,2
UAB Coface Baltics Services , Vilnius	100	2009	72,4	-105,2
Coface Czech Insurance Insurance Services s.r.o. , Prag	100	2009	1,2	-41,6
Coface Romania Insurance Service srl , Bukarest	100	2009	12,3	-12,3
Coface Slovakia Insurance Service s.r.o. , Bratislava	100	2009	-34,0	3,6
Coface Latvia Services SIA , Riga	100	2009	-47,8	-37,8
Coface Service Bulgaria EOOD , Sofia	100	2009	15,2	16,2

Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses wurde unter Heranziehung des § 245 (1) UGB verzichtet.

Mit den verbundenen Gesellschaften Coface S.A., Paris, und Coface Kreditversicherung AG, Mainz, bestehen Rückversicherungsbeziehungen. Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis von Coface S.A., Paris, an.

Diese gehört zum Vollkonsolidierungskreis der Natixis Banques Populaires, die wiederum dem Vollkonsolidierungskreis der Banques Populaires Caisses d'Épargne, Paris angehört.

Der Konzernabschluss der Muttergesellschaft ist am Sitz dieser Gesellschaft erhältlich.

Coface Austria Kreditversicherung AG

Der Vorstand

KR Martina Dobringer e.h.

Dipl. BW Gabriele Düker e.h.

Mag. Christian Berger e.h.

Wien, 19. Februar 2010

UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten **Jahresabschluss der Coface Austria Kreditversicherung AG, Wien**, für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

KPMG Austria GmbH (Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft)

Mag. Thomas Smrekar

Wirtschaftsprüfer

ppa Dr. Hans-Ulrich Brandes

Wirtschaftsprüfer

Wien, 19. Februar 2010

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Vorstand berichtete regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht für 2009 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft, die Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften festgestellt sowie der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem Jahresabschluss und dem Bericht des Vorstands einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2009, der damit gemäß § 125 (2) des Aktiengesetzes festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstands bezüglich der Verwendung des Gewinns schließt sich der Aufsichtsrat an und beantragt die Beschlussfassung durch die Hauptversammlung in diesem Sinne.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Benoît Claire e.h.

Vorstandsvorsitzender, Coface Deutschland AG, Mainz

Wien, 17. März 2010

ANNUAL REPORT

Mission Statement	30
Introduction	31
Corporate Bodies	32
Management Report	33
Balance Sheet	42
Income Statement	44
Notes	46
Auditor's Report	53
Report of the Supervisory Board	54

”

As a reliable partner for risk management, Coface offers a wide range of integrated services for credit insurance, information, collection and factoring. We are one of the key players on the credit insurance market and we use this position to provide our customers with professional risk management and wide-ranging protection for collection problems. Our goal is to create a strategic connection between our risk instruments, and use these links as a means to develop specially designed solutions for the entire company lifecycle. We are well aware of our responsibility as experts and, together with our qualified staff work to continuously optimise our lines of business. The further development of our products and strategic growth in Central and Eastern Europe strengthen both our know-how and our skills, which we make available to our customers.

”



INTRODUCTION

Martina Dobringer

Chairwoman Coface Austria & Central Europe

2009 was a particularly challenging year for our company. The effects of the financial crisis had a massive impact on the real economy. As a consequence of one of the worst crises in 60 years, the number of company bankruptcies rose significantly throughout Europe.

As a credit insurer, we see ourselves as a partner for domestic companies and, in this role, were particularly hard hit by the rise in default cases. This was reflected in an increase in claims.

We reacted quickly to the first signs of the approaching crisis with the roll-out of our "Act on Crisis" plan. In addition to measures in the area of risk management, we reassessed predictable risks and accordingly reduced risk-based limits. These measures as well as lower revenues recorded by our policyholders, above all in the export sector, were responsible for a decline in premiums during 2009.

For 2010 we see modest recovery in the industrial countries, but any improvement will be endangered by the risk of new speculation bubbles. Our estimates are

reserved but nevertheless optimistic, and we expect a slight "L-shaped" growth scenario as well as a further rise in bankruptcies and deteriorating payment behaviour.

With our continuous identification and analysis of the latest market developments and the regular monitoring of company ratings, we will also do our best to support our policyholders in 2010. We intend to act in an even more transparent manner and focus on flexible solutions for the individual needs of our customers.

Our company is well-positioned and, based on the measures implemented during 2009, we expect an increase in revenues on all markets as well as a substantial improvement in profitability for 2010.

Martina Dobringer

MANAGEMENT BOARD



Martina Dobringer
Chairwoman of the Board, Vienna



Christian Berger
Member of the Board, Vienna



Gabriele Düker
Member of the Board, Vienna

SUPERVISORY BOARD

Benoît Claire

President of the Management Board of
Coface Deutschland AG, Mainz
Chairman

Jérôme Cazes

Managing Director, Coface SA, Paris
Vice-Chairman

Norbert Langenbach

Member of the Management Board,
Coface Deutschland AG, Mainz

Thierry Coldefy

Company Secretary, Coface Holding, Paris

DELEGATED BY THE EMPLOYEES' COUNCIL

Roland Richter

Sales, Linz

Edith Taschner

Sales, Vienna

BUSINESS DEVELOPMENT 2009

PRESENTATION BASED ON FINANCIAL INDICATORS

DEVELOPMENT OF REVENUES

In 2009 Coface Austria registered an 8% decline in written premiums to TEUR 64,224.2 as a result of the financial crisis. This effect resulted from a reduction in limits to reflect increased risk as well as lower revenues generated by our policyholders, above all in the export sector.

Credit insurance premiums in the direct business fell by 7.5%. In particular, the export segment was hard hit during the reporting year by the economic crisis. Premiums in the guarantee insurance business fell by 13.8% to TEUR 3,134.2. The indirect business

reported a drop of TEUR 238.5 in premiums, and generated net results of TEUR -125.7 for the reporting year (2008: TEUR 879.2).

The use of automatic data processing equipment can lead to rounding differences in the addition of rounded amounts or percentage rates.

Following the outsourcing of pre-credit examination services to Coface Austria Kreditversicherung Service GmbH, fees charged by this subsidiary are not included under premiums recorded by the domestic or export credit insurance segments.

2009 IN NUMBERS

in TEUR	2009	2008	Change
Credit insurance	59,586.0	64,422.0	-7.5%
Guarantee insurance, incl. ancillary services	3,134.2	3,636.3	-13.8%
Export credit insurance with 100% cession to OeKB	0.0	0.0	0.0%
Direct business	62,720.2	68,058.3	-7.8%
Indirect business	1,504.1	1,742.6	-13.7%
Total premiums written	64,224.2	69,800.9	-8%
Change through provision for premiums	233.6	-1,099.2	-121.3%
Earned premiums incl. fees	64,457.8	68,701.7	-6.2%

SOUND PREMIUM GROWTH IN EASTERN EUROPE

The 2009 financial year was shaped in every respect by the ongoing economic crisis. Coface was generally able to adjust credit insurance conditions to reflect the accepted risk in this difficult operating environment, even though the increased potential for risk led to the adjustment of premium rates. The risk portfolio was revised, particularly with respect to ruinous policies. A massive drop in the transaction volume led to a year-on-year decline in premiums, not only in Austria but also in the countries of our branch offices in Lithuania and Hungary, in spite of the slight rise in premium rates. However, all other countries – above all Poland and Romania – reported sound growth in premiums for 2009.

INCREASE IN GROSS CLAIMS RATIO

The severe recession triggered a sharp upturn in the bankruptcy rate for companies throughout Europe. The number of bankruptcies in Central and Eastern Europe rose by 44%, or twice the rate of increase in Western Europe. With an increase of 9.2% in bankruptcies during 2009, the Austrian market was also unable to detach from this development.

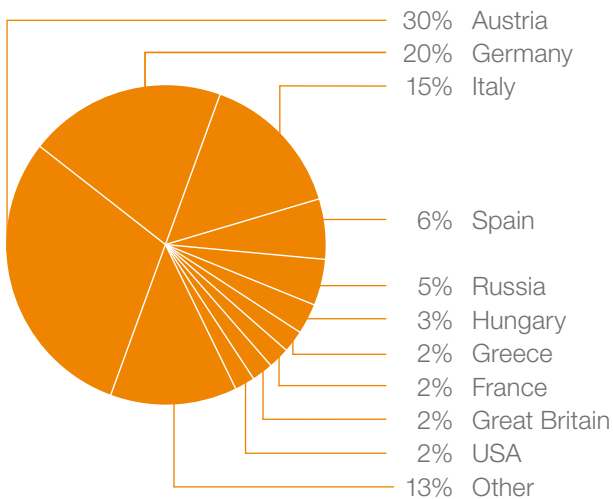
Different developments in the claims ratio were reported by the markets in which our foreign branches operate. The claims ratio in Lithuania and Poland increased strongly due to the worldwide economic crisis, while Hungary closed the year substantially below the prior year claims ratio.

The gross claims ratio for Coface Austria equalled 140.2% for 2009, which reflects an increase over the 68.4% recorded in the previous year. The increase in the claims ratio reflects the massive deterioration of the economic situation, not only in Lithuania but also in Austria and Poland. In addition to numerous major claims, the trend of a higher claims frequency continued in 2009. The claims ratio is defined as total claims expense, including expenses for bonuses and rebates but excluding claim settlement expenses, expressed as a percentage of earned premiums.

The number of claims filed in Austria compared with the total exposure on this market was 30% to 38% for the 2009 financial year. In Germany, this situation was reversed with a ratio of 20% to 16%. The number of claims filed in Italy reached 15% in comparison with an exposure of 8%.

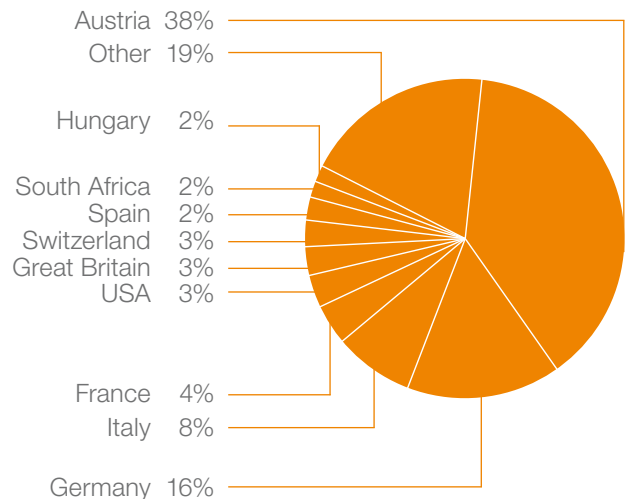
CLAIMS BY COUNTRY

based on accepted risks



EXPOSURE BY COUNTRY

based on accepted risks

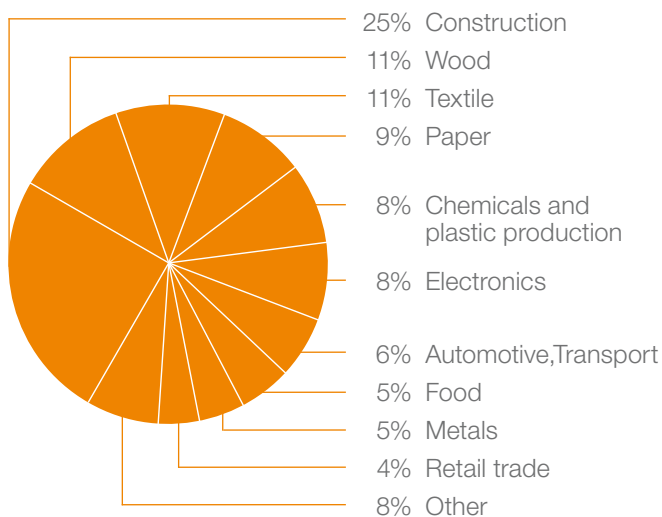


Source: Coface Austria

An analysis of claims by sector shows the highest share attributable to the construction sector followed by wood and textile companies. The number of claims in the construction and wood sector rose significantly in comparison to 2008. In contrast, the number of claims in the retail trade sector declined significantly during 2009. The textile and paper sectors also showed an increase in the number of claims.

CLAIMS BY SECTOR

based on accepted risks



Source: Coface Austria

The net claims ratio in the direct business, i.e. after reinsurance, totalled 84.5% in 2009 (2008: 74.8%). Including the indirect business and after payment of the stop-loss premium, the net claims ratio totalled 84.8 % (2008: 73.8 %).

Technical results fell from TEUR -1,387.8 in 2008 to TEUR -6,067.4 for the reporting year. The development of the net claims ratio resulted in a release of TEUR 3,343.1 from the equalisation reserve (2008: allocation of TEUR 666.5 to this reserve).

Coface SA, Paris, became the sole re-insurer of Coface Austria at the start of the 2003 underwriting year. Up to 2004, the retention was protected by proportional and non-proportional reinsurance contracts. Since the start of 2005 there has only been one stop-loss contract for new policies, which covers both the direct and facultative indirect business.

SLIGHT INCREASE IN COSTS DURING 2009

The cost ratio (expenses for insurance operations, excluding reinsurance commissions/gross accrued premiums) equalled 27.2% in 2009, and reflects a slight increase over the prior year level of 25.2%. Coface Austria implemented numerous measures to hold expenses at the budgeted level, and was able to limit the increase to only 1.5% in annual comparison. The development of expenses during the reporting year was also influenced by the sharp decline in revenues. The increase in other expenses for insurance operations resulted above all from the expansion of local organisations in the CEE countries, while a decline in acquisition costs helped to stabilise the cost level.

FINANCIAL INVESTMENTS

The return on investments (including deposits with financial institutions) totalled 3.7% for the reporting year, compared with 3.3% in 2008. In spite of the conservative investment policy followed by Coface Austria, valuation adjustments TEUR 161.7 to fixed-interest securities and TEUR 179.6 to real property were required during the reporting year. Coface Austria applies the lower of cost or market principle, and does not make use of any options that provide for less restrictive valuation.

RESULT

The decline in premium volume and the increase in claims payments caused by the economic crisis could not be compensated by the improvement in the net result from investments, the cost savings and the release of the equalization reserve. Thus a net loss amounting to EUR 2,301.6 (2008: profit 1,300.0) had to be recorded.

DEVELOPMENT OF THE BALANCE SHEET

Equity (equity plus untaxed reserves and supplementary capital) fell by 1% during the reporting to TEUR 17,953.8 as of 31 December 2009. Investments (including accrued interest and deposits with financial institutions) rose by 27.5% to TEUR 121,439.5.

OTHER KEY INDICATORS

The equity ratio, including supplementary capital, totalled 11.9% for 2009 (2008: 13.9%). As a percentage of the balance sheet total, technical provisions plus deposit liabilities equalled 72.8% (2008: 69.8%) and financial investments, including cash and cash equivalents and accrued interest, reached 80.8% (2008: 73.0%). The surplus coverage for the equity requirement through creditable equity in accordance with § 73 b of the Austrian Insurance Supervision Act totalled 35.0% as of the balance sheet date (2008: 32.7%).

Results generated by the indirect business (acceptance of reinsurance) amounted to TEUR 24.1 for the reporting year (2008: TEUR 1,052.7). Results from reinsurance ceded totalled TEUR 35,869.6 (2008: TEUR -3,704.6), with TEUR 36,019.5 attributable to the direct business (2008: TEUR -3,531.1) and TEUR -149.9 (2008: TEUR -173.5) to the indirect business. Tax expense for the 2009 financial year is reported by the holding company of the tax group.

NON-FINANCIAL INDICATORS

Following the restructuring of the Group in 2007, activities continued during 2009 to further optimise the organisation. Coface Austria Holding now provides services in the areas of accounting, controlling, marketing, human resources and IT for all companies in Coface Austria, which allows for the better realisation of synergies.

The launch of numerous new applications also marked a highly successful year for the IT department. With the implementation of the "Atlas" risk system and the related "Easy" and "Iris" information systems, Coface has transformed the heart of risk management and group-wide data administration into a modern IT platform. In Austria the efficiency of work processes was significantly improved by the introduction of DPW human resources software and a new sales controlling system as well as the enterprise content management (ECM) system "Therefore" to automate workflows for incoming invoices. Automated fee invoicing software was also rolled out to all Coface Austria branch offices. The business object-based management information system (MIS) introduced in 2008 was further expanded during the reporting year and provided flexible, reliable and up-to-date information for decision-making

during the financial crisis in 2009. In the infrastructure area, security was increased by adapting the backup data processing centre to cover all four business lines.

The personnel department invested in new systems and also focused on process optimisation during 2009. Accordingly, increased training will be required to equip employees to efficiently handle this state-of-the-art software. Processes will be optimised in 2010 by the introduction of a new time recording system, which will substantially simplify daily administrative work. In keeping with the international focus of Coface, language training will also represent a focal point of activities.

RISK REPORT

RISK MANAGEMENT

The Management Board is responsible for risk management in the company. Regular meetings of the Management Board and management provide a framework to assess the opportunities and risks associated with the development of business based on detailed controlling reports.

In accordance with the company's plans, the internal control system was expanded and even more deepened. The increase implementation of so-called second level controls also continued as targeted in the reporting year 2009. Apart from defined standards in daily work processes and internal audits structured controls were implemented. These activities focused on all four major risk areas of the business, e.g. operational, financial, credit and non-compliance risk. Regular standardised controls are carried out with instruments developed by Coface especially for this purpose. The reporting of these results to management increases transparency throughout Coface, and also supports the exchange of information in the sense of best practice.

The economic downturn that took hold in Austria during the last quarter of 2008 carried on throughout the reporting year, bringing a continuation of the unfavourable bankruptcy situation for credit insurers. This development confirmed the strategy pursued by Coface Austria, which led to the strengthening of crisis management and a special focus on risk management in 2009. The implementation of these measures allowed Coface Austria to react quickly to economic situation through early warning signals and up-to-date portfolio analyses. The resulting core duties and options for the operating areas are analysed regularly and variances are reflected in appropriate adjustments and modified actions. All these measures were put into practice throughout all divisions.

TECHNICAL RISKS

The primary insurance risks faced by the company are related to the determination of premiums and acceptance of these premiums by the market, on the one hand, and the potential liabilities that could arise as a result of payments for future claims, on the other hand. Coface Austria works to counteract these risks by maintaining a close link between insurance conditions and risk, and by utilising a highly developed credit evaluation system that is supported by state-of-the-art databases and proven scoring models. The risk of gross miscalculation is considered low because of these systems and also because of the long-standing experience and international network that is available to Coface Austria.

Technical provisions are computed after exact evaluation and in accordance with a large number of empirical values, and provide comprehensive coverage for potential risks. The retention is covered by sufficient reinsurance.

DEFAULT RISK

The evaluation of company credit standings is one of the core business activities of Coface Austria, and many years of experience and wide-ranging know-how make it possible to accurately estimate the risk of default. In addition, the risk of default is reduced by the use of short payment periods and an efficient reminder system. The maximum risk of default equals the total receivables and investments as shown on the balance sheet.

INVESTMENT RISK

In principle, the company's investment policy is based on maintaining a low overall level of risk. Funds are invested in accordance with group-wide guidelines, and compliance with these rules is monitored through monthly reporting and regular examinations by the internal audit departments of Coface Austria and its parent company.

Fixed interest securities are purchased to reduce the risk of default, but only in keeping with strict minimum rating criteria and limits on the volume per issuer. Stocks

represent a minor component of the company's investments. Liquidity risks are limited through careful cash flow planning that is matched to claim payments as well as a term structure for bonds that is designed to ensure sufficient liquidity. The company does not use derivative financial instruments.

Investments by the branch offices are made in local currency. In addition, the Lithuanian Litas is currently linked to the Euro. The transitional relative shortage in Polish Zloty and Lithuanian Litas at balance sheet date has partly been resolved at the date of report generation. The reason for the shortage being the compensation of the reinsurance balance in favour of Coface Austria at the year end 2009.

OPERATING RISK

Coface Austria has implemented numerous internal processes and approval mechanisms to ensure the correct analysis of issues that have an impact on business operations and to concentrate decision-making in the hands of authorised persons. Furthermore, the company also utilises the extensive process-based expertise and systems of Coface.

Legal issues are examined in detail by Coface Group, together with external consultants.

Specially designed information systems and the continuous improvement of these systems allow Coface Austria to monitor variables in every area of its business and take suitable actions where necessary – for example, through underwriting policies or the adjustment of conditions. These measures are augmented by specific policy guidelines as well as the monitoring of compliance with efficient management instruments that are used by all group companies, and allow for the timely analysis of key success factors.

EQUITY, REINSURANCE

Coface Austria meets technical risks with a solid equity base, authorisation procedures for signatories, reinsurance guidelines that are designed to meet the special needs of the company and adequate provisions – not only for pending claims but also for factors that could lead to increased risk. The additions to technical provisions reflect the requirements of the Austrian supervisory authorities.

Risk and earnings in the credit insurance business are influenced to a substantial degree by national and international economic activity, the development of bankruptcies in the economy as a whole and in specific branches, the risk-awareness of existing and potential insurance customers and the competitive behaviour of market participants.

RISK-ORIENTED BUSINESS POLICY

The 2008 financial year brought a reversal to the steady downward trend in company bankruptcies that had characterised Europe since 2005 and 2009 saw a further sharp rise in this indicator. A strong year-on-year increase in the claims ratio illustrates the effects of the worldwide financial crisis. Coface Austria reacted to the deteriorating economic environment in mid-2008 and introduced a series of measures throughout the Group, above all in 2009. These measures included the amendment of insurance contracts with an unfavourable risk structure as well as the provision of continued support for our policyholders as a reliable partner, also in times of deteriorating payment behaviour. Coface Austria intends to rely on its effective risk management policies to also maintain a profitable contract and risk portfolio in 2010.

In addition to the payment of claims, the prevention of damages represents an increasingly important element of the credit insurance business. The most important instruments to meet this goal are correct credit ratings and an adequate underwriting policy. Early information on a decline in a company's credit rating allows Coface customers to develop new target groups and/or markets. The Coface country and sector ratings are available online to all interested parties free of charge under www.coface.at. By providing this information, Coface also meets its stated goal to provide customers with the best possible service.

COSTS

In economically challenging times, it is even more important for companies to identify opportunities for permanent improvement. Coface Austria has implemented a number of projects to reduce costs and improve efficiency, and thereby work even more profitably. Goal-oriented cost analyses allow management to react quickly to unwelcome variances.

RATINGS

The annual ranking of Coface by Fitch IBCA, the international rating agency, includes the group's most important subsidiaries – and thereby Coface Austria. At year end 2009 the rating was A+ with a stable outlook. Coface also received an excellent score from the independent agency Moody's, with an A2 rating and stable outlook. Based on its core businesses, Standard & Poor's awarded Coface an A rating with a negative outlook. The negative shift in the Coface rating was influenced above all by the general downgrade of ratings in the banking sector.

CONCLUSION

Coface Austria took appropriate steps at an early point in time, namely the beginning of 2008, to deal with the deteriorating operational environment in the credit insurance business, and continued to pursue its strategic crisis management policies in 2009. Additionally, reinsurance prevented any lasting or major impairment of the company's asset, financial and earnings position. Generally constant parameters for reinsurance will lead to an increase in the related premium costs during 2010. Coface Austria will continue to focus on the development of the equalisation reserve to reflect economic developments and take all necessary measures to maintain its solid equity base in 2010.

OUTLOOK ON RISK MANAGEMENT

After a rough year 2009 Coface Austria is in a good position due to pre-emptive risk management measures playing an important role in laying a solid foundation for the beginning of 2010. Due to the strong integration in Coface this standing not only applies to the company's financial base, regional presence and extensive range of products, but also to its staff of well-trained and highly motivated employees and constitutes the basis to meet the challenges for the coming year 2010.

As a consequence of the global economic crisis, Coface Austria is expecting a further increase in company bankruptcies throughout Europe during 2010. The development and implementation of appropriate premium rates and other contractual conditions therefore remains an inevitable step. Coface Austria intends to protect

its leading market position in 2010 through the definition and maintenance of high service standards, product differentiation and bundling as well as the intensive development of the international business.

Coface Austria will continue to pursue its cautious, earnings-oriented and expansion-based strategy for the management of its risk portfolio and the diversification of risk in 2010, while also focusing on the minimisation of risk as a reaction to the financial crisis and changing business climate. In order to strengthen customer ties and support the acquisition of new customers, Coface Austria will take all necessary measures to design attractive policy conditions.

Activities to improve risk management will also include the extension of second level checks in the internal control system to include additional business functions as well as the implementation of these controls in the foreign branches. Specific measures have already been taken to intensify control mechanisms, above all in the areas of financial and credit risk. An increased focus will also be placed on the monitoring of operating and non-compliance risk.

EASTERN EXPANSION OF COFACE AUSTRIA

In accordance with the strategy defined for 2009, the consolidation of the organisations in Austria and Central and Eastern Europe formed the focal point of activities. Specific measures were concentrated above all on the introduction and rapid implementation of measures to deal with the deteriorating economic environment. These measures were managed and monitored centrally, while the local realisation was adjusted to meet the individual market requirements.

The demand for credit insurance services increased on many markets during 2009. In spite of this development, Coface concentrated in Central Europe, above all on providing support for existing customers. The activities of the local teams focused on the pricing structure as well as the adjustment of the relevant risk portfolios.

Significant growth in revenue from credit insurance business resulted above all from sizeable acquisition of new clients at the beginning of the year 2009. This fact can be attributed to amplified geographical and strategic expansion during previous years. By the end of 2009 the

portfolio has been adjusted in order to minimise the number of policies with a high loss ratio.

In the factoring sector, double-digit growth rates were registered in Poland, the Czech Republic and Slovakia. Portfolio corrections and price adjustments were also made in these countries. The Coface companies increased sales of factoring services – in some cases against the local market trends – and also recorded an improvement in profitability.

CHANGE IN REGIONAL ORGANISATION

The first organisational steps to optimise production capacity with the creation of cross-regional platforms – above all in the work-intensive service business lines – were concluded during 2009. As part of its group strategy, Coface aims to become the first post-crisis credit insurer to offer the customers improved limit services

with its “New Deal”. The company has also carried out a restructuring as part of a process optimisation project, which will further increase the focus on customer service and risks and also establish smaller and more efficient production teams with standardised work processes.

SHAREHOLDER STRUCTURE

Coface Group holds 100.0% of the shares in the company.

DISTRIBUTION OF PROFIT

Coface Austria Kreditversicherung AG recorded a loss of TEUR -2,301.6 for the 2009 financial year. After a TEUR 179.6 release from reserves, the loss for the year amounted to TEUR -2,121.9 (2008: net profit of TEUR 965.0). Coface Austria Kreditversicherung AG has concluded a contract for the transfer of profit and loss with Coface Austria Holding AG.

OUTLOOK

Coface reacted to the approaching crisis in the first quarter of 2008 with the worldwide implementation of an “act on crisis” plan. This plan involved extensive measures in both the areas of risk management and cost control that were started in 2009 and will be continued during 2010. Based on continuous observation of the latest market developments and the monitoring of company ratings, we intend to accompany and assist our customers in these times of rising bankruptcy indicators and deteriorating payment behaviour.

Coface Austria forecasts 2010 as a year of slight global recovery. However, the consequences of the economic crises will be visible, above all in the increased number of bankruptcy cases. Particularly in the automotive sector the growth perspectives are rather bleak.

Particularly in the mid-sized business sector market-adjusted conditions ought to be expected due to risk-adjusted credit policy. Not only automotive, transport, furniture, paper and printing sectors are in a challenging position but also the construction sector still suffers from the impact of the economic crisis. As a result of the professional credit check Coface Austria shall successfully minimize the loss rate in 2010.

The needs of customers will also form the focal point of activities for Coface in Austria and Central Europe during 2010. Feedback from our customers during the crisis helped us to identify further opportunities to optimise our organisation. Our goal for the coming year is to act even more transparently and, at the same time, allow for increased flexibility to satisfy the many different needs of our customers.

For the current business year Coface Austria anticipates a moderate growth in domestic and export credit insurance premium in the Austrian market. Additionally subsidiaries of Coface Austria in eight countries in the CEE region expect a considerable growth rate which will contribute to a positive premium development.

Based on the measures implemented in 2009, we expect an increase in revenues on all markets as well as a significant improvement in profitability during the coming year. In the guarantee insurance business, the current

economic situation was also reflected in a reduced volume of written guarantees and premiums in 2009. The reliable nature of our services and responsible advising for our customers will also remain our top priority during the coming year.

In the IT area, claims applications software will be rolled out to all Coface Austria branches in 2010. This will not only standardise the handling of claims throughout the entire region and create the basis for controlling from Vienna, but also make the claim data from all branches available to the central data warehouse as input for the management information system.

With the migration of the guarantee insurance software, one of the last components will be transferred from the HP3000 mainframe computer to a modern IT environment. This step will significantly facilitate data processing for the finance and controlling departments. A further increase in efficiency is expected from the optimisation of automated claims processing workflows. In the infrastructure area, the introduction of a cluster solution for e-mail and proxy servers will be followed by the implementation of a checkpoint firewall cluster with connections to two independent providers to provide increased protection for Internet and mail access.

Coface Austria is a member of the Association of Austrian Insurance Companies and the International Credit Insurance & Surety Association (ICISA) in London. In autumn 1997 Coface Austria also joined the Credit Alliance in Paris.

The Management Board would like to thank all employees of the company for their motivation and commitment in 2009.

Coface Austria Kreditversicherung AG

The Management Board **Martina Dobringer** m.p.
Gabriele Düker m.p.
Christian Berger m.p.

Vienna, 19 February 2010

BALANCE SHEET

AS OF 31 DECEMBER 2009

ASSETS	31 DEC. 2009	31 DEC. 2008
	in EUR	in TEUR
A. Intangible assets		
I. Expenses incurred in connection with the acquisition of an insurance portfolio	192,110.39	600.1
II. Other intangible assets	282,918.25	320.3
	475,028.64	920.4
B. Investments		
I. Land and buildings	440,222.71	588.7
II. Assets in affiliated companies		
1. Shares in affiliated companies	248,896.62	90.1
2. Debt securities issued by affiliated companies	3,000,000.00	3,000.0
III. Other financial investments		
1. Other variable yield securities	4,288,242.42	1,867.6
2. Debt securities and other fixed income securities	49,592,630.64	44,283.6
3. Other loans	373,446.37	641.7
4. Deposits with credit institutions	22,600,730.58	28,745.6
IV. Deposits with ceding companies	674,801.75	701.7
	81,218,971.09	79,919.0
C. Accounts Receivable		
I. Receivables arising from direct insurance operations		
1. Policyholders	11,102,054.19	11,838.8
2. Intermediaries	14,436.48	10.9
II. Receivables arising from reinsurance operations	1,191,749.58	665.2
III. Other receivables	10,026,329.49	14,071.7
	22,334,569.74	26,586.6
D. Accrued interest		
	1,365,193.34	1,299.8
E. Other assets		
I. Tangible assets (except land and buildings) and stocks	1,444,497.39	1,644.0
II. Cash at credit institutions and cash in hand	38,855,320.08	14,065.2
III. Other	4,380,590.74	5,319.7
	44,680,408.21	21,028.8
F. Prepayments and deferred charges		
I. Deferred taxes	82,909.82	231.1
II. Other	339,496.66	622.0
	422,406.48	853.1
	150,496,577.50	130,607.6

LIABILITIES AND SHAREHOLDERS' EQUITY	31 DEC. 2009	31 DEC. 2008
	in EUR	in TEUR
A. Shareholders' equity		
I. Share capital		
Nominal amount	3,650,000.00	3,650.0
II. Share premium account		
Unrestricted	6,174,892.24	6,174.9
III. Revenue reserves		
1. Statutory reserve	73,000.00	73.0
2. Voluntary reserves	2,830,601.98	2,830.6
IV. Risk reserve acc. sec. § 73 VAG taxed part	1,369,003.67	1,369.0
V. Total profit derived from profit brought forward: EUR 0.00; prior year: EUR 0.00	0.00	0.0
	14,097,497.89	14,097.5
B. Tax allowed reserves		
I. Risk reserve acc. sec § 73 a VAG	270,103.12	270.1
II. Reserve from additional capital allowances	411,246.64	590.9
	681,349.76	861.0
C. Subordinated debenture	3,175,000.00	3,175.0
D. Technical provisions, net of reinsurance		
I. Unearned premiums		
1. Gross	7,054,324.01	7,992.3
2. Reinsurers' share	-1,005.00	-1.0
II. Claims outstanding		
1. Gross	71,978,906.01	48,239.8
2. Reinsurers' share	-975,720.35	-1,821.7
III. Provision for bonuses and rebates		
1. Gross	4,873,159.88	7,011.2
2. Reinsurers' share	-2,820.90	-18.8
IV. Equalisation provision	26,075,932.68	29,419.1
V. Other technical provisions		
Gross	340,000.00	340.0
	109,342,776.33	91,160.9
E. Provisions for other risks and charges		
I. Provisions for termination or severance payments	2,545,217.71	2,419.6
II. Provisions for pensions	7,471,069.55	7,081.7
III. Provisions for taxation	145,615.35	269.1
IV. Other provisions	2,909,182.76	3,537.0
	13,071,085.37	13,307.3
F. Deposits received from reinsurers	131,648.27	129.4
G. Liabilities		
I. Payables arising from direct insurance operations		
1. Policyholders	801,170.18	1,123.0
2. Intermediaries	593,739.14	1,073.9
II. Payables arising from reinsurance operations	181,898.83	240.7
III. Other liabilities	8,420,411.73	5,438.9
	9,997,219.88	7,876.5
	150,496,577.50	130,607.6

INCOME STATEMENT

FOR THE FINANCIAL YEAR 2009 NON-LIFE INSURANCE

TECHNICAL ACCOUNT	2009	2008
	EUR	TEUR
1. Earned premiums		
a) Premiums written		
aa) Gross	64,224,242.11	69,800.9
ab) Outward reinsurance premiums	-2,970,310.35	-3,489.3
b) Change in premium accruals		
ba) Gross	233,584.02	-1,099.2
bb) Reinsurers' share	0.00	-21.2
2. Other technical income	1,049,694.50	213.8
3. Claims incurred		
a) Claims paid		
aa) Gross	-66,455,970.14	-35,763.7
ab) Reinsurers' share	39,117,875.11	296.1
b) Change in the provision for claims outstanding		
ba) Gross	-23,839,138.08	-7,795.7
bb) Reinsurers' share	-845,935.71	-1,416.6
4. Expenses for bonuses and rebates		
a) Gross	-2,073,754.27	-5,203.0
b) Reinsurers' share	-28,221.04	-34.8
5. Operating expenses		
a) Acquisition costs	-7,369,461.14	-8,005.3
b) Administrative expenses	-10,033,821.73	-9,140.9
c) Reinsurance commissions and profit participation	596,194.64	961.2
6. Other technical charges	-1,015,468.81	-1,356.7
7. Change in the equalisation provision	3,343,125.00	666.5
8. Technical result	-6,067,365.89	-1,387.8

NON-TECHNICAL ACCOUNT	2009	2008
	EUR	TEUR
1. Technical result	-6,067,365.89	-1,387.8
2. Investment income		
a) Income from participating interests	201,560.10	771.2
Share derived from affiliated companies		
EUR 201,560.10 prior year: TEUR 771.20		
b) Income from land and buildings	15,201.45	15.2
c) Income from other investments	2,791,858.17	2,971.4
d) Income from revaluation of investments	1,076,863.22	99.7
e) Gains from the realisation of investments	271,838.23	534.6
f) Other income from investments and interest yield	202,561.64	1,033.3
3. Investment expenses and interest expenses		
a) Investment management expenses	-76,142.45	-66.6
b) Depreciation on investments	-341,345.67	-2,136.6
c) Interest expenses	-167,981.06	-170.2
d) Losses on the realisation of investments	-24,075.01	-111.4
4. Other non-technical income	314,826.14	800.6
5. Other non-technical charges	-398,710.82	-895.9
6. Result on ordinary activities	-2,200,911.95	1,457.6
7. Tax on profit	-100,648.72	-157.6
8. Loss/Profit for the year (before changes in reserves)	-2,301,560.67	1,300.0
9. Release of reserves		
Release of reserves from additional capital allowances	179,649.47	10.3
10. Transfer to reserves		
a) Transfer to risk reserve acc. sec 73 a VAG	0.00	-279.3
b) Transfer to statutory reserve	0.00	-66.0
11. Loss/Profit for the year	-2,121,911.20	965.0
12. Profit/Loss transferred according to contractual agreement	2,121,911.20	-965.0
13. Total profit	0.00	0.0

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS

I. DISCLOSURE AND EXPLANATION OF ACCOUNTING AND VALUATION METHODS

GENERAL PRINCIPLES

The annual financial statements were prepared on the basis of generally accepted accounting principles and in keeping with the principle of presenting a true and fair view of the financial position of the company.

The principle of completeness was observed in preparing the annual financial statements. No changes were made to the accounting and valuation methods during the reporting year.

The balance sheet, income statement and notes for the reporting year were prepared in accordance with the requirements of the Austrian Company Code and Insurance Supervisory Act in their current versions.

All assets and liabilities were valued individually. Moreover, these financial statements were based on the going concern principle.

Compliance with the principle of prudence was ensured by only including gains realised as of the closing date in the financial statements. All recognisable risks and impending losses were taken into account.

The members of the Management Board and Supervisory Board are listed in a section of this annual report, which precedes the report of the Management Board. This list forms an integral part of the notes to the financial statements.

Expenditures for the acquisition of an insurance portfolio are stated at purchase price less ordinary depreciation, which is calculated at 20% per year.

Other intangible assets are stated at purchase price less ordinary depreciation, which is calculated at 25% per year.

Debt securities issued by affiliated companies, other variable yield securities, debt securities and other fixed income, securities and shares in affiliated companies are measured in accordance with the lower of cost or market principle. The option provided by § 81 h (2) 2nd sentence of the Austrian Insurance Supervision Act was not elected.

Other loans are recognised at the nominal value of the outstanding receivables. Discounts are recognised as income on a proportional basis over the term of the loan.

Appropriate individual valuation allowances are created for doubtful receivables.

Tangible assets are carried at acquisition cost less ordinary depreciation, which is calculated at the rates set forth in the Austrian tax code. Low-value assets are written off entirely in the year of purchase.

Unearned premiums are calculated on a pro rata basis, and include a cost deduction of 15%. The cost deductions for the branches in Poland and Lithuania were based on commission expenses, and were less than 15%. Cost deductions totalled TEUR 866.6.

The **provision for outstanding insurance claims** in the direct business is based on the individual measurement of all claims reported but not settled as of the balance sheet date, and reflects the obligations expected to arise from these claims. The provision for claims incurred but not reported is calculated separately item under the provision for outstanding insurance claims. In 2009 recourse receivables were capitalised on the basis of a statistical model for the first time.

The **provision for non-performance based premium rebates** includes all recognised claims to premium rebates in 2009 or a prior business year due to an absence of claims filed.

The **equalisation provision** is calculated for the entire business in accordance with the regulations set forth in a decree issued by the Austrian Ministry of Finance (BGBl. Nr. 545/1991). Following an official ruling by the Austrian Financial Market Authority, the parameters used to calculate the equalisation provision were modified during the reporting year to reflect the current economic environment.

Other **technical provisions** include TEUR 340.0 (2008: TEUR 340.0) for impending losses.

The **provision for termination or severance payments** was calculated in accordance with financial principles as of 31 December 2009, based on a discount rate of 3.5%

and an assumed retirement age of 65 for men and 60 for women. TEUR 336.8 of the provision were not deductible for tax purposes.

The **provision for pensions** equalled 100.0% of coverage requirements for pension obligations (Pagler-Pagler calculation parameters for pension insurance, entry age normal method – “Teilwertverfahren“) and the present value of current pension payments. It was calculated using a discount rate of 4%. TEUR 1,479.0 of the provision were not deductible for tax purposes.

Other non-technical provisions include an accrual of TEUR 507.5 to reflect the deficit in a funded defined benefit pension agreement.

Receivables, liabilities and provisions denominated in **foreign currencies** are converted into the Euro at the average exchange rate on 29 December 2009.

Assets, liabilities, income and expenses from the branches in Lithuania, Poland, Hungary, Romania, the Czech Republic, Slovakia, Latvia and Bulgaria are converted at the relevant rates of the balance sheet date. The use of automatic data processing equipment can lead to rounding differences in the addition of rounded amounts or percentage rates.

II. NOTES TO THE BALANCE SHEET

	2009	2008
The fair values of investments as of 31 December 2009 are as follows:	TEUR	TEUR
Land and buildings	440.2	810.9
Shares in affiliated companies	263.1	90.9
Debt securities and other securities of affiliated companies and loans to affiliated companies	3,000.0	3,000.0
Shares and other variable yield securities	4,288.2	1,873.4
Debt securities and other fixed income securities	50,085.2	44,707.0
Other loans granted	373.4	641.7
Deposits with financial institutions	22,600.7	28,745.6
Deposits with ceding companies	674.8	701.7

The present value of shares in affiliated companies reflects the proportional share of equity, including untaxed reserves. The fair value of shares and debt securities represents the applicable market value. For all other investments, the fair value equals the book value. In 2009 financial year, the fair value of land and buildings was derived from a new expert opinion. The value of land totals TEUR 0.4 (2008: TEUR 0.8). All property is used by the company. The company held no derivative financial instruments as of 31 December 2009.

1. INTANGIBLE ASSETS

	2009	2008
Expenditures for the acquisition of an insurance portfolio	TEUR	TEUR
Balance on 1 January	600.0	0.0
Additions	0.0	750.0
Reduction of value due to refund of purchase price	-264.4	0.0
Amortisation	-143.5	-150.0
Balance on 31 December	192.1	600.0
Other intangible assets		
Balance on 1 January	320.3	224.2
Additions	93.8	226.2
Amortisation	-96.4	-119.6
Disposals	-34.8	600.0
Balance on 31 December	282.9	320.3

2. LAND AND BUILDINGS

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Balance on 1 January	588.7	599.0
Depreciation	-15.0	-10.3
Impairment	-133.5	0.0
Balance on 31 December	440.2	588.7

3. ASSETS IN AFFILIATED COMPANIES

	2009	2008
Debt securities in affiliated companies	TEUR	TEUR
Balance on 1 January	3,000.0	0.0
Additions	0.0	3,000.0
Balance on 31 December	3,000.0	3,000.0
Shares in affiliated companies		
Balance on 1 January	90.1	86.2
Additions	158.8	3.9
Balance on 31 December	248.9	90.1

4. OTHER LOANS	2009	2008
	TEUR	TEUR
Loans to employees	10.1	38.5
Loans to public agencies	363.3	603.2

5. OTHER ASSETS	2009	2008
	TEUR	TEUR
Prepayments on taxes	234.7	258.2
Premiums for the financial year, not yet written	3,223.1	4.031.0
Security deposits	920.2	1.027.9

6. UNTAXED RESERVES	2009	2008
	TEUR	TEUR
Valuation reserve for buildings, based on special depreciation	411.2	590.9

7. SUBORDINATED LIABILITIES	2009	2008
	TEUR	TEUR
Subordinated supplementary capital	3,175.0	3,175.0

8. PROVISIONS FOR OUTSTANDING INSURANCE CLAIMS

The provisions for outstanding insurance claims include recourse receivables in the amount of TEUR 2,525.9 (31.12.2008: TEUR 0.0).

9. OTHER PROVISIONS	2009	2008
	TEUR	TEUR
Accrued reinsurance commissions (incl. provision for repayment of reinsurance due to sliding scale clause)	0.0	7.2
Commissions for intermediaries	947.4	1,398.6
Vacation not yet consumed	858.8	824.9
Management bonuses	256.8	268.4
Outstanding invoices	207.8	337.5
Legal, audit and consulting fees	84.7	125.4
Deficit on funded defined pension obligations	507.5	435.0
Other provisions	46.1	140.2

10. OTHER LIABILITIES	2009	2008
	TEUR	TEUR
Liabilities arising from guarantees	920.2	1,027.9
Liabilities arising from taxes	665.4	513.0
Liabilities arising from social security charges	643.8	197.2

BALANCE SHEET ITEMS RELATED TO AFFILIATED COMPANIES	2009	2008
	TEUR	TEUR
Deposits with credit institutions	2,000.0	6,000.0
Receivables arising from reinsurance operations	1,056.2	522.6
Other receivables	9,398.1	13,598.0
Cash at credit institutions	132.1	97.3
Liabilities arising from reinsurance operations	35.4	35.4
Other liabilities	4,997.5	2,769.7

III. NOTES TO THE INCOME STATEMENT

Premiums written, premiums earned, claims incurred, administrative expenses and the reinsurance balance are as follows for the 2009 financial year:

GROSS FIGURES

	Premiums written	Premiums earned	Claims incurred	Operating expenses	Reinsurance balance
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direct business credit insurance					
2009	62,720.2	62,949.9	89,332.5	17,210.3	36,019.5
2008	68,058.3	66,957.1	43,087.4	16,905.0	-3,531.1
Indirect business credit insurance					
2009	1,504.0	1,508.0	962.6	193.0	-150.0
2008	1,742.6	1,744.7	472.0	241.1	-173.5
Direct and indirect business - Total					
2009	64,224.2	64,457.9	90,295.1	17,403.3	35,869.6
2008	69,800.9	68,701.7	43,559.4	17,146.2	-3,704.6

Premiums in the direct business are generated primarily in Austria.

The company has elected to use the protective clause set forth in § 81 o (6) of the Austrian Insurance Supervision Act with respect to the disclosure of results recorded by branch offices.

Other technical income includes TEUR 317.8 of income from the reversal of valuation allowances (2008: TEUR 41.0), TEUR 111.1 of fee income from the collection of debts and TEUR 293.8 (2008: TEUR 44.0) of commission income.

Claim expenses, operating expenses, other technical expenses and investment management expenses are comprised of the following:

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Salaries and wages	6,854.3	6,726.0
– Thereof for acquisition	1,341.7	1,628.9
Expenses for severance payments and contributions to employee severance compensation funds	308.0	289.3
– Thereof for acquisition	29.3	64.7
Pension expenses	931.6	1,324.6
– Thereof for acquisition	10.1	44.8
Social security and payroll-related expenses	1,802.8	1,659.6
– Thereof for acquisition	477.6	461.7
Other employee benefits	202.9	342.1
– Thereof for acquisition	20.5	31.2

Commission expense in the direct business totalled TEUR 4,188.1 for the reporting year (2008: TEUR 4,037.3).

The fees for the audit of the 2009 annual financial statements totalled TEUR 119.9 and were related solely to audit work for the 2009 financial year.

Other non-technical income and charges consist predominantly of gains and losses from the foreign currency valuation of technical provisions and of the clearing balances with the foreign branches.

The valuation reserve shown on the balance sheet as of 31 December 2009 and transfers and releases made during the reporting year are classified by asset category as follows:

VALUATION RESERVE TO BUILDINGS, BASED ON SPECIAL DEPRECIATION

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Balance on 1 January	590.9	601.2
Release	-180.0	-10.3
Balance on 31 December	410.9	590.9

In 2007 a corporate group was founded in accordance with § 9 of the Austrian Corporate Tax Act with Coface Austria Holding AG as the holding company of the tax group and Coface Austria Kreditversicherung Austria AG, Coface Austria Kreditversicherung Service GmbH and Coface Austria Bank AG as the member companies of the group. An integrated intercompany relationship for value added tax purposes was formed with Coface Austria Holding AG as of 2007.

Therefore, only the tax subject, Coface Austria Holding AG, shows a provision for taxation and deferred tax assets. The tax expense remains with the holding company of the tax group. The tax expense of TEUR 100.6 (2008: TEUR 157.6) shown on the income statement is related to previous financial years or reflects the tax expense recognised by foreign branches based on local tax regulations.

Obligations arising from the use of tangible assets not shown on the balance sheet total TEUR 757.3 for the next financial year and TEUR 3,786.6 for the next five years.

IV. ADDITIONAL INFORMATION

The company had an average of 163 employees in 2009. Of this total, 29 were involved in acquisition activities and 78 worked in the branch offices.

The demerger contract in accordance with § 17 a of the Austrian Insurance Supervision Act between the company and Coface Austria Holding AG was approved by the Austrian Financial Market Authority through an official ruling. This contract gives Coface Austria Holding AG central service functions in the areas of accounting, controlling, marketing, personnel, IT and facility management in the Coface Austria Group.

Severance compensation and pension expenses totalling TEUR 1,239.6 (2008: TEUR 1,613.9) include TEUR 255.0 (2008: TEUR 203.8) of severance compensation and pension expenses for members of the Management Board and key employees as defined in § 80 (1) of the Austrian Stock Corporation Act. The members of the Management Board and retired members of this body received remuneration totalling TEUR 349.9 in 2009.

The current and former members of the Supervisory Board received no remuneration for their work in 2009. A contract for the transfer of profit or loss was concluded with Coface Austria Holding AG in 2007. Shareholders participate in total profit in proportion to their stakes in nominal capital.

Share capital is comprised of 3,650,000 zero par value shares with a total nominal value of TEUR 3,650.

The company is the sole owner of the following shares in affiliated companies:

Affiliated companies	Share in equity capital as of 31.12.2009 %	Latest Financial statements available	Equity TEUR	Net Profit TEUR
Coface Poland Insurance Service Sp.z.o.o. , Warschau	100	2009	207.5	195.4
Coface Hungary Service Kft , Budapest	100	2009	12.0	5.2
UAB Coface Baltics Services , Vilnius	100	2009	72.4	-105.2
Coface Czech Insurance Insurance Services s.r.o. , Prag	100	2009	1.2	-41.6
Coface Romania Insurance Service srl , Bukarest	100	2009	12.3	-12.3
Coface Slovakia Insurance Service s.r.o. , Bratislava	100	2009	-34.0	3.6
Coface Latvia Services SIA , Riga	100	2009	-47.8	-37.8
Coface Service Bulgaria EOOD , Sofia	100	2009	15.2	16.2

In accordance with the option provided by § 245 (1) of the Austrian Company Code, the company has elected not to prepare consolidated financial statements.

Reinsurance agreements have been concluded with the following related companies: Coface S.A., Paris, Coface Belgium and Coface Kreditversicherung AG, Mainz. The company is included in the consolidation range of Coface S.A., Paris.

This group is consolidated by Natixis Banques Populaires, which is part of the consolidation range of Banques Populaires Caisses d'Épargne, Paris.

The consolidated financial statements of the parent company are available at the headquarters of this company.

Coface Austria Kreditversicherung AG

The Management Board

Martina Dobringer m.p.

Gabriele Düker m.p.

Christian Berger m.p.

Vienna, 19 February 2010

UNQUALIFIED AUDITOR'S REPORT

REPORT ON THE FINANCIAL STATEMENTS

We have audited the accompanying financial statements, including the accounting system, of **Coface Austria Kreditversicherung AG, Vienna**, for the **fiscal year from 1 January 2009 to 31 December 2009**. These financial statements comprise the balance sheet as of 31 December 2009, the income statement for the fiscal year ended 31 December 2009, and the notes.

Management's Responsibility for the Financial Statements and for the Accounting System

The Company's management is responsible for the accounting system and for the preparation and fair presentation of these financial statements in accordance with Austrian Generally Accepted Accounting Principles. This responsibility includes: designing, implementing and maintaining internal control relevant to the preparation and fair presentation of financial statements that are free from material misstatement, whether due to fraud or error; selecting and applying appropriate accounting policies; and making accounting estimates that are reasonable in the circumstances.

Auditors' Responsibility and Description of Type and Scope of the statutory audit

Our responsibility is to express an opinion on these financial statements based on our audit. We conducted our audit in accordance with laws and regulations applicable in Austria and Austrian Standards on Auditing. Those standards require that we comply with professional guidelines and that we plan and perform the audit to obtain reasonable assurance about whether the financial statements are free from material misstatement.

An audit involves performing procedures to obtain audit evidence about the amounts and disclosures in the financial statements. The procedures selected depend on the auditor's judgment, including the assessment of the risks of material misstatement of the financial statements, whether due to fraud or error. In making those risk assessments, the auditor considers internal control relevant to the Company's preparation and fair presentation of the financial statements in order to design audit procedures that are appropriate in the circumstances, but not for the purpose of expressing an opinion on the effectiveness of the Company's internal control. An audit also includes evaluating the appropriateness of accounting policies used and the reasonableness of accounting estimates made by management, as well as evaluating the overall presentation of the financial statements.

We believe that the audit evidence we have obtained is sufficient and appropriate to provide a basis for our audit opinion.

Opinion

Our audit did not give rise to any objections. In our opinion, which is based on the results of our audit, the financial statements comply with legal requirements and give a true and fair view of the financial position of the Company as of 31 December 2009 and of its financial performance for the year from 1 January 2009 to 31 December 2009 in accordance with Austrian Generally Accepted Accounting Principles.

Report on Other Legal Requirements (Management Report)

Pursuant to statutory provisions, the management report is to be audited as to whether it is consistent with the financial statements and as to whether the other disclosures are not misleading with respect to the Company's position. The auditor's report also has to contain a statement as to whether the management report is consistent with the financial statements.

In our opinion, the management report is consistent with the financial statements.

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Smrekar
Austrian Chartered Accountant

Hans-Ulrich Brandes
Austrian Chartered Accountant

Vienna, 19 February 2010

This report is a translation of the original report in German, which is solely valid. Publication of the financial statements together with our auditor's opinion may only be made if the financial statements and the management report are identical with the audited version attached to this report. Section 281 paragraph 2 UGB (Austrian Commercial Code) applies.

REPORT OF THE SUPERVISORY BOARD

The Management Board provided regular reports on the development of the company. The Supervisory Board fulfilled its obligations during the reporting year.

The financial statements and the annual report for 2009 were audited by KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, which confirmed compliance with legal requirements and awarded an unqualified opinion.

The Supervisory Board has taken positive notice of the audit report.

The Supervisory Board agrees with the financial statements and the report of the Management Board and accepts the financial statements for 2009, which are thus approved in accordance with § 125 (2) of the Stock Corporation Act.

The Supervisory Board accepts the proposal of the Management Board for distribution of profit and recommends that the Annual General Meeting approve this proposal.

President of the Supervisory Board

Benoît Claire m.p.
CEO, Coface Deutschland AG, Mainz

Vienna, 17 March 2010

FÜR WEITERE INFORMATIONEN KONTAKTIEREN SIE UNSERE COFACE-BÜROS IN:
FOR FURTHER INFORMATION, CONTACT OUR COFACE-OFFICES IN:

Bulgaria

www.coface.bg
office@coface.bg

Croatia

www.coface.hr
office@coface.hr

Czech Republic

www.coface.cz
office@coface.cz

Estonia

www.coface.ee
office@coface.ee

Hungary

www.coface.hu
office@coface.hu

Latvia

www.coface.lv
office@coface.lv

Lithuania

www.cofacebaltics.com
office@cofacebaltics.com

Poland

www.coface.pl
office@coface.pl

Romania

www.coface.ro
office@coface.ro

Serbia

www.coface.rs
office@coface.rs

Slovakia

www.coface.sk
office@coface.sk

Slovenia

www.coface.si
office@coface.si

Ukraine

www.coface.ua
office@coface.ua

Coface Austria Kreditversicherung AG

Stubenring 24

1010 Vienna, Austria

T: +43 (1) 515 54 - 0

F: +43 (1) 514 44 15

www.coface.at